

Statistischer Bericht

P V 1 – j / 15

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Brandenburg**
2015

Impressum

Statistischer Bericht
P V 1 – j / 15

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im April **2016**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2016



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	7		
Grafiken		Tabellen	
1 Bevölkerung 2009 – 2014 nach Verwaltungsbezirken.....	10	1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes	
2 Erwerbstätige 2014 nach Wirtschaftsbereichen.....	14	1.1 Fläche und Bevölkerung	
3 Bodenfläche 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	19	1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2009 – 2014 nach Verwaltungsbezirken.....	11
4 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern.....	31	1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2014 nach ausgewählten Altersgruppen.....	11
5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1995 – 2013.....	36	1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2014 nach Haushaltsgröße.....	12
6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1995 – 2013.....	36	1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2014 nach Haushaltsgröße.....	12
7 CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern.....	40	1.2 Ökonomische Grunddaten	
8 CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern.....	40	1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2001 – 2014 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
9 Waldschäden 2005, 2011 – 2015 nach Schadstufen.....	52	1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2001 – 2014 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2009 – 2013.....	55	1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2014 nach Wirtschaftsbereichen.....	14
11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012.....	55	1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen.....	15
12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2006 – 2012.....	66	1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Güterabteilungen.....	16
		1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2014 und im Kalenderjahr 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	17
		1.2.7 Ausbaugewerbe im 2. Vierteljahr 2014 und im Kalenderjahr 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	18

	Seite		Seite
2		Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
2.1		Nutzung von Fläche und Raum	
2.1.1	19	Bodenflächen 1992 – 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	
2.1.2	20	Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2015.....	
2.1.3	20	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 2009 – 2015 nach Nutzungsarten.....	
2.1.4	21	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2015 sowie 2015 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	
2.1.5	22	Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2012 – 2015 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2014 und 2015.....	
2.1.6	23	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2013.....	
2.1.7	23	Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 2001 – 2015.....	
2.1.8	24	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2014.....	
2.1.9	24	Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2014.....	
2.1.10	25	Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2014 nach Art der Heizenergie.....	
2.1.11	25	Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2001 – 2015.....	
2.1.12	26	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2015 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.13	26	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2014 nach Fahrzeugarten.....	
2.1.14	27	Verkehrsleistungen des Schienen- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2007 – 2014 nach Verkehrsarten.....	
2.1.15	28	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2014.....	
2.1.16	28	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Schönefeld 2001 – 2014.....	
2.1.17	29	Fremdenverkehr 2000 – 2014 sowie 2014 nach Reisegebieten.....	
2.2		Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1	30	Stromerzeugung 2003 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.2	30	Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.3	31	Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2012.....	
2.2.4	32	Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.5	32	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.6	33	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.7	33	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.2.8	34	Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013.....	
2.2.9	34	Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2013.....	
2.2.10	35	Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.2.11	36	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013.....	
2.2.12	37	Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2013.....	
2.2.13	38	Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen.....	

	Seite		Seite
2.3		Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1	39	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.3.2	39	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Emittentensektoren.....	
2.3.3	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.3.4	41	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.3.5	42	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.3.6	42	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern.....	
2.3.7	43	Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2007 – 2014.....	
2.3.8	43	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2007 – 2014 nach Wirtschaftszweigen.....	
2.3.9	43	Treibhauspotential der verwendeten klimawirksamen Stoffe 2007 – 2014.....	
2.3.10	44	Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2013 sowie 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen.....	
2.3.11	45	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2013.....	
2.3.12	45	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2014 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013.....	
2.3.13	46	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2008 – 2014 nach Art der Unfallfolgen	
2.3.14	47	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2008 – 2014.....	
2.3.15	48	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2013 nach Art und Herkunft der Abfälle.....	
2.3.16	49	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2013 nach Abfallarten und regionalem Verbleib.....	
2.3.17	50	Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2013 nach regionalem Verbleib.....	
2.3.18	50	Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2014.....	
2.3.19	51	Waldschäden 2005, 2011 – 2015 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen..	
3		Umweltschutzmaßnahmen	
3.1		Abwasserbeseitigung	
3.1.1	53	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2001 – 2013.....	
3.1.2	53	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013.....	
3.2		Abfallentsorgung	
3.2.1	54	Abfallinput der Entsorgungsanlagen 2009 – 2013 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	
3.2.2	56	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012.....	
3.2.3	57	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten...	
3.2.4	58	Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2010 – 2014 nach Verpackungsarten.....	

	Seite		Seite
3.3 Maßnahmen im Verkehr		3.5 Ökonomische Umweltdaten	
3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2015 nach Kraftstoffarten.....	59	3.5.1 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2005 – 2013.....	65
3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2015 nach Emissionsgruppen.....	59	3.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2003 – 2012.....	66
3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wasser- gefährdenden Stoffen 2000 – 2014.....	60	3.5.3 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 2005 – 2013 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	67
3.4 Naturschutz und Landschaftspflege		3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2005 – 2010 nach Umweltbereichen.....	68
3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutz- gebiete 2000 – 2014.....	61	3.5.5 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienst- leistungen für den Umweltschutz 2011 – 2013 nach Umweltbereichen.....	69
3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2014.....	61	3.5.6 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2015.....	70
3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2014.....	62		
3.4.4 Feuchtgebiete.....	62	Glossar	71
3.4.5 Alleen und Straßenbegleitgrün 2014.....	63		
3.4.6 Gefällte und nachgepflanzte Alleebäume sowie neugepflanzte Alleeabschnitte 2008 – 2014.....	63		
3.4.7 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2007/2008 – 2013/2014.....	64		

Diese Tabelle ist Bestandteil des Kerntabellenprogramms des Arbeitskreises UGR der Länder und wird von jedem Statistischen Landesamt, das ein Basisdatenheft erstellt, mit Ergebnissen für das jeweilige Bundesland veröffentlicht.

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg 2015“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Brandenburg vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.

Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu gefährdeten Tieren und Pflanzen und zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

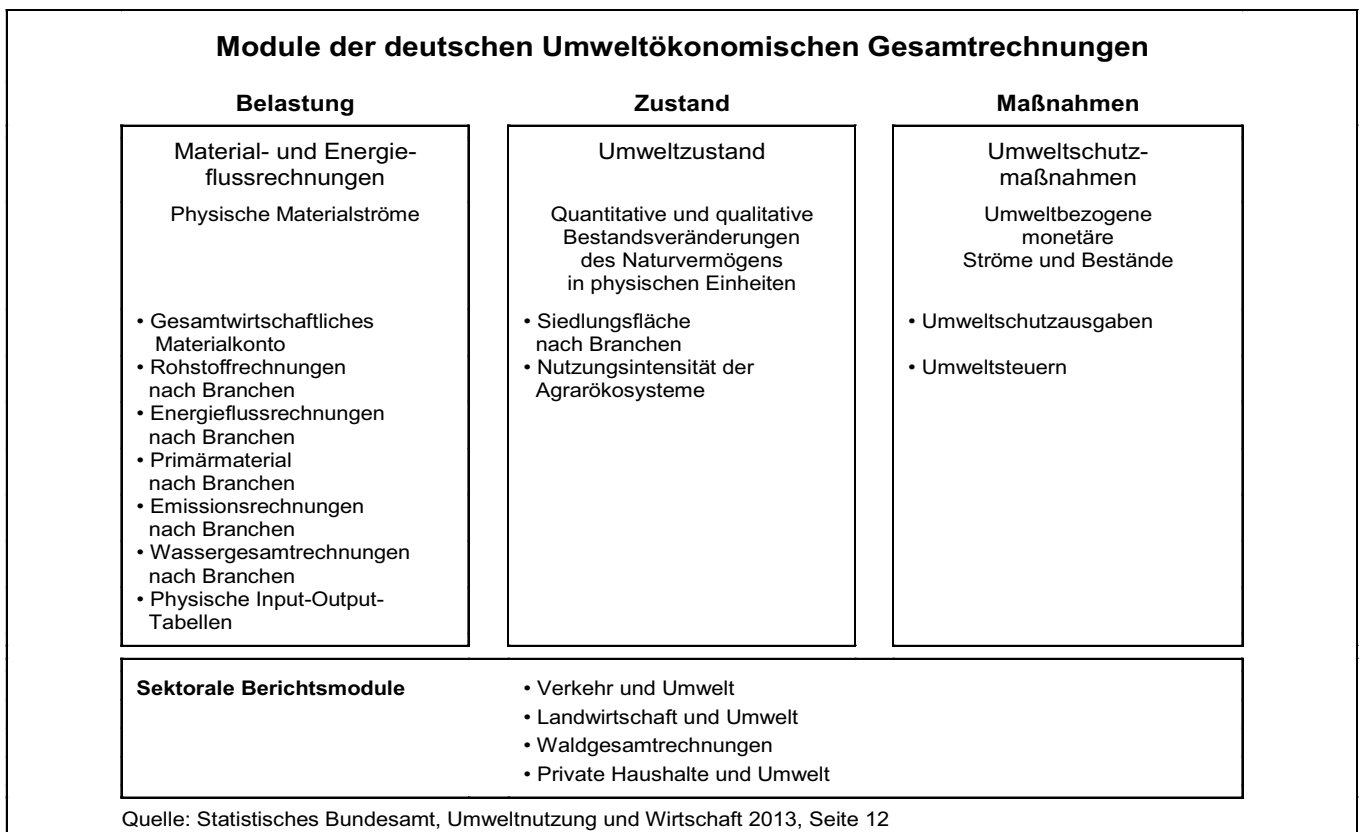
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und privaten Haushalten.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirken, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Klima, Energie, Mobilität - Nachhaltigkeit“ (BLAG KLiNA) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtrechnungsergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Die seit dem Jahre 2005 jährlich erscheinende Gemeinschaftsveröffentlichung, die anfangs aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde seit 2008 um einen Grafikeil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Bisher sind in dieser Veröffentlichungsreihe Ergebnisse und Berichte zu folgenden Themen erschienen:

- Umwelt und Wirtschaft
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen
Oktober 2007
- Fläche und Raum
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Oktober 2009
- Wassernutzung und Abwassereinleitung
Oktober 2010
- Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen
September/Oktober 2011
- Tagungsband zum 4. UGR-Kongress
Oktober 2012
- Methodische Weiterentwicklungen in den UGRdL
Oktober 2013
- Klima und Energie
Oktober 2014
- Umweltwirtschaft
Oktober 2015

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird jeweils im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

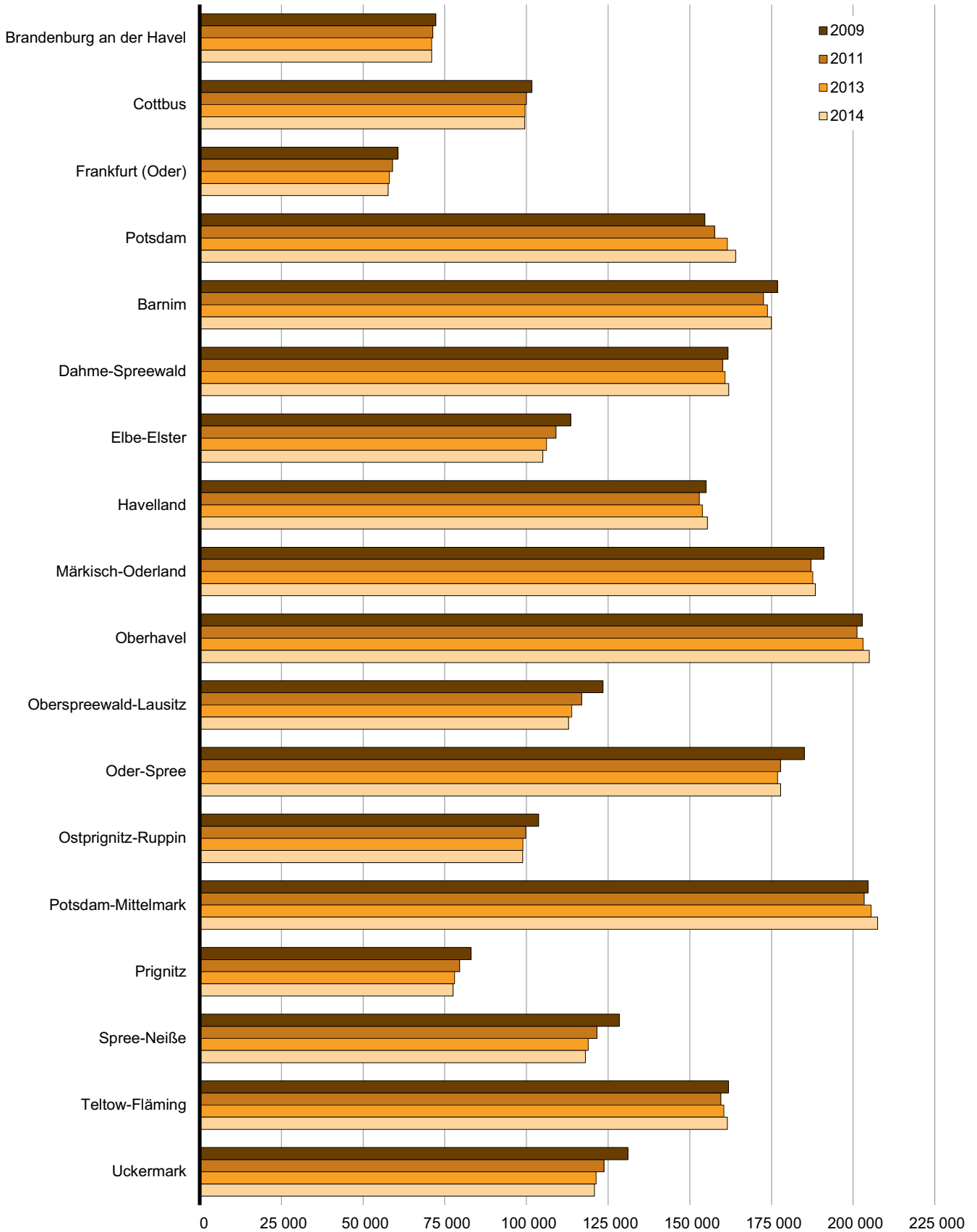
Weitere Informationen

Für eine Vielzahl von Statistiken, die Datenbasis des vorliegenden Berichtes sind, werden ergänzend zu den jeweiligen Statistischen Berichten auch Metadaten-Dokumente erstellt. Bestandteil der Metadaten sind u. a. Erläuterungen und Qualitätsberichte.

Abkürzungen

%	=	Prozent	Kfz	=	Kraftfahrzeug
a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt	kg	=	Kilogramm
CO ₂	=	Kohlendioxid	km	=	Kilometer
EAV	=	Europäischer Abfallverzeichnis	km ²	=	Quadratkilometer
einschl.	=	einschließlich	kWh	=	Kilowattstunde
EU	=	Europäische Union	l	=	Liter
EUR	=	EURO	m ²	=	Quadratmeter
EW	=	Einwohner	m ³	=	Kubikmeter
FKW	=	Fluorkohlenwasserstoffe	Mill	=	Millionen
GWh	=	Gigawattstunde	o.a.S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWP	=	Treibhauspotential	Pers.	=	Personen
H-FKW	=	Teilhalogenierte FKW	Pkw	=	Personenkraftwagen
ha	=	Hektar	u. Ä.	=	und Ähnliches
i.V.m.	=	in Verbindung mit	UStatG	=	Umweltstatistikgesetz

1 Bevölkerung 2009 – 2014 nach Verwaltungsbezirken



1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 2009 – 2014¹ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner
	2009	2010	2011	2012	2013	2014			2014
	Anzahl						km ²	je km ²
Brandenburg an der Havel	72 264	71 778	71 381	71 149	71 032	71 032	230	309
Cottbus	101 671	102 091	99 974	99 913	99 595	99 491	165	602
Frankfurt (Oder)	60 625	60 330	59 063	58 537	58 018	57 649	148	390
Potsdam	154 606	156 906	157 603	159 456	161 468	164 042	188	871
Barnim	176 904	176 848	172 572	173 193	173 754	174 981	1 480	118
Dahme-Spreewald	161 708	161 805	160 108	160 314	160 793	161 952	2 274	71
Elbe-Elster	113 586	111 975	109 087	107 649	106 157	104 997	1 900	55
Havelland	154 984	154 891	152 915	153 294	153 874	155 408	1 727	90
Märkisch-Oderland	191 067	190 502	187 085	186 925	187 668	188 422	2 159	87
Oberhavel	202 776	203 124	201 199	202 162	203 012	204 898	1 808	113
Oberspreewald-Lausitz	123 426	121 679	116 898	115 212	113 842	112 896	1 223	92
Oder-Spree	185 062	183 859	177 764	177 047	176 850	177 823	2 257	79
Ostprignitz-Ruppin	103 734	102 868	99 753	99 125	98 944	98 886	2 527	39
Potsdam-Mittelmark	204 594	205 070	203 391	204 388	205 520	207 498	2 592	80
Prignitz	83 086	82 023	79 574	78 799	77 993	77 550	2 139	36
Spree-Neiße	128 470	126 400	121 571	120 178	118 899	118 030	1 657	71
Teltow-Fläming	161 847	161 386	159 511	159 686	160 448	161 488	2 104	77
Uckermark	131 115	129 738	123 731	122 484	121 326	120 829	3 077	39
Land Brandenburg	2 511 525	2 503 273	2 453 180	2 449 511	2 449 193	2 457 872	29 654	83

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Datenbasis: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2014 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
2000	2 602,3	714,9	756,7	744,5	386,2
2001	2 600,1	694,6	750,8	739,8	414,9
2002	2 586,4	664,5	729,7	746,1	446,1
2003	2 579,0	644,2	713,0	751,5	470,3
2004	2 572,3	627,9	706,3	744,4	493,8
2005	2 550,4	623,0	715,7	723,0	488,5
2006	2 550,0	602,9	704,2	735,0	507,9
2007	2 537,2	579,6	690,1	735,4	532,1
2008	2 529,4	561,5	670,5	761,8	535,5
2009	2 511,2	541,4	651,8	783,7	534,3
2010	2 501,4	526,9	630,4	804,6	539,5
2011	2 454,3	516,0	591,4	802,4	544,5
2012	2 446,9	501,6	577,6	832,9	534,8
2013	2 440,4	488,0	569,1	832,2	551,0
2014	2 433,6	477,5	570,3	837,1	548,7

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt;

ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 2000 – 2014 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonenhaushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
1 000						
2000	2 602,3	354,7	2 247,7	804,7	653,1	789,9
2001	2 600,1	374,8	2 225,3	824,1	671,8	729,4
2002	2 586,4	370,1	2 216,4	862,6	664,7	689,1
2003	2 579,0	389,4	2 189,6	884,9	645,3	659,4
2004	2 572,3	407,0	2 165,3	906,8	627,4	631,2
2005	2 550,4	409,1	2 141,2	905,6	641,6	594,1
2006	2 550,0	438,5	2 111,5	908,9	629,0	573,6
2007	2 537,2	445,1	2 092,1	926,0	610,7	555,5
2008	2 529,4	453,7	2 075,7	941,3	599,1	535,3
2009	2 511,2	449,7	2 061,5	947,3	594,7	519,4
2010	2 501,4	456,0	2 045,4	968,9	566,9	509,7
2011	2 454,3	465,0	1 989,3	951,3	544,5	493,5
2012	2 446,9	456,4	1 990,5	972,4	529,0	489,1
2013	2 440,4	462,0	1 978,4	972,5	536,1	469,8
2014	2 433,6	462,2	1 971,3	979,3	505,7	486,4

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt; ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 2000 – 2014 nach Haushaltsgröße

Jahr ¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße Personen
		1	2	3	4 und mehr	
2000	1 165,0	354,7	404,6	218,3	187,4	2,2
2001	1 187,0	374,8	414,5	224,8	172,9	2,2
2002	1 185,7	370,1	432,3	221,7	161,6	2,2
2003	1 205,7	389,4	445,0	215,8	155,5	2,2
2004	1 220,7	407,0	454,9	209,3	149,5	2,1
2005	1 216,7	409,1	452,8	213,9	140,9	2,1
2006	1 238,2	438,5	454,5	209,7	135,6	2,1
2007	1 242,9	445,1	463,0	203,6	131,3	2,0
2008	1 250,0	453,7	470,6	199,7	126,0	2,0
2009	1 243,9	449,7	473,7	198,2	122,3	2,0
2010	1 249,6	456,0	484,4	189,0	120,2	2,0
2011	1 238,6	465,0	475,7	181,5	116,5	2,0
2012	1 233,8	456,4	486,2	176,3	114,9	2,0
2013	1 237,6	462,0	486,2	178,7	110,6	2,0
2014	1 234,7	462,2	489,6	168,6	114,2	2,0

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt; ab 2011 Grundlage der Hochrechnung: Fortschreibungsergebnisse auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Datenbasis: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2001 – 2014¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Bau-gewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Mill. EUR												
2001	45 776	41 362	1 075	7 482	•	5 401	•	•	3 110	8 281	9 240	12 175
2002	46 366	41 933	868	7 350	•	5 227	•	•	2 828	8 790	9 719	12 378
2003	46 717	42 186	708	7 461	•	5 310	•	•	2 759	8 575	10 342	12 341
2004	47 959	43 454	1 004	7 971	•	5 779	•	•	2 640	8 714	10 568	12 557
2005	48 721	44 082	748	8 366	•	6 100	•	•	2 472	8 768	11 207	12 520
2006	50 837	45 981	712	8 913	•	6 394	•	•	2 573	9 125	11 967	12 691
2007	53 017	47 696	856	9 765	•	6 834	•	•	2 716	9 084	12 360	12 917
2008	54 886	49 370	984	10 209	323	6 893	2 096	897	2 808	9 339	12 529	13 501
2009	53 674	48 144	798	9 176	317	5 875	2 112	871	2 889	9 053	12 272	13 956
2010	56 053	50 420	829	10 203	325	6 672	2 312	895	3 139	8 910	13 099	14 238
2011	57 733	51 851	854	10 512	343	7 089	2 146	933	3 380	9 400	13 273	14 432
2012	58 890	52 901	1 056	10 889	408	7 145	2 420	916	3 576	9 441	13 098	14 842
2013	60 344	54 247	1 154	11 282	•	7 050	•	•	3 666	9 448	13 408	15 289
2014	61 897	55 672	1 038	11 348	•	7 080	•	•	3 905	9 518	13 880	15 982

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: November 2014/Februar 2015

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2001 – 2014¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung insgesamt	Davon									
			Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Bau-gewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
					Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u.Ä.				
Index (2010 = 100)												
2001	90,7	89,7	92,9	83,0	•	85,5	•	•	120,7	92,0	76,0	100,9
2002	91,0	90,2	89,1	81,2	•	82,6	•	•	109,7	97,0	79,8	99,6
2003	90,9	90,2	80,8	81,7	•	83,3	•	•	106,8	94,9	84,4	97,5
2004	92,5	92,1	128,4	85,4	•	89,8	•	•	102,2	98,3	84,4	97,1
2005	93,2	92,8	90,3	88,4	•	94,3	•	•	94,7	98,6	89,4	96,1
2006	96,0	95,6	76,3	90,8	•	100,1	•	•	95,1	105,6	93,8	96,6
2007	97,7	97,9	105,6	96,2	•	102,6	•	•	94,9	105,2	95,5	97,5
2008	99,8	100,1	131,1	99,8	124,4	105,8	82,9	100,1	93,6	107,4	96,0	99,5
2009	97,0	96,8	131,0	89,4	109,2	85,9	90,3	109,8	93,3	100,7	95,3	100,3
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,9	100,8	77,5	100,5	89,9	106,4	85,9	97,9	105,0	105,0	100,4	99,3
2012	101,4	101,4	99,6	103,7	95,9	104,5	103,3	98,5	106,6	103,7	98,3	99,9
2013	101,1	101,2	106,5	102,9	•	103,0	•	•	104,8	102,9	99,1	99,2
2014	102,1	102,0	109,6	102,4	•	102,2	•	•	107,5	102,1	100,5	100,9

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: November 2014/Februar 2015

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Erwerbstätige 2000 – 2014¹ nach Wirtschaftsbereichen

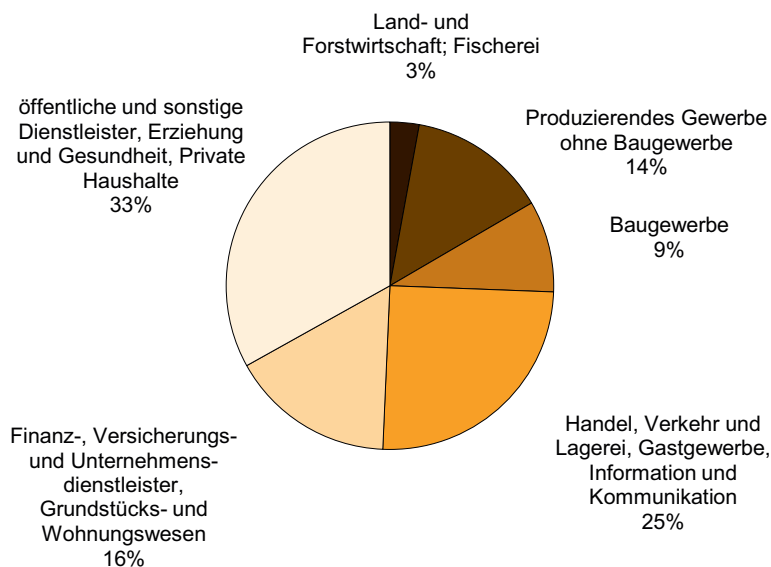
Jahr	Erwerbs-tätige insgesamt ²	Davon									
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	davon				Baugewerbe	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versich.- u. Unternehmensdienstl., Grundst.- u. Wohnungswesen	öffentl. u. sonst. Dienstl., Erziehung u. Gesundheit, Pr. Haushalte
				Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallsorgung u.Ä.				
1 000											
2000	1 089,7	35,6	151,8	•	123,2	•	•	143,1	270,0	126,1	363,1
2001	1 063,9	33,1	148,7	•	121,1	•	•	125,4	266,6	126,5	363,6
2002	1 043,2	32,5	144,7	•	118,1	•	•	111,9	261,9	129,0	363,1
2003	1 027,3	32,9	140,1	•	113,8	•	•	102,3	258,1	132,5	361,4
2004	1 030,5	32,5	136,4	•	110,7	•	•	97,2	262,0	138,6	363,8
2005	1 023,4	30,7	134,3	•	109,0	•	•	94,3	259,6	142,9	361,7
2006	1 029,8	30,0	134,5	•	109,6	•	•	94,0	260,0	149,5	361,8
2007	1 050,5	30,9	140,3	•	115,3	•	•	96,1	262,7	157,0	363,4
2008	1 064,9	31,1	143,5	3,7	119,1	7,0	13,7	95,2	266,3	160,0	368,9
2009	1 077,8	31,2	143,6	3,6	119,8	7,0	13,2	95,0	266,6	163,3	378,1
2010	1 082,0	30,4	143,1	3,6	119,7	7,0	12,7	94,0	267,6	169,7	377,1
2011	1 083,5	31,1	150,0	3,6	126,5	7,2	12,7	96,9	270,9	169,1	365,4
2012	1 085,5	31,1	151,1	3,7	128,5	7,1	11,8	97,6	274,9	168,9	361,8
2013	1 081,9	31,1	149,7	•	127,6	•	•	97,0	271,8	172,0	360,3
2014	1 085,2	31,2	148,9	•	127,0	•	•	97,8	272,3	175,9	359,1

¹ Ergebnisse basieren auf der VGR-Generalrevision 2014 - Berechnungsstand: November 2014/Februar 2015

² im Jahresdurchschnitt

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

2 Erwerbstätige 2014 nach Wirtschaftsbereichen



1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Wirtschaftsabteilungen und Hauptgruppen

Wirtschaftsabteilung — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	im September 2014			insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	Anzahl						1 000 EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33	4 350	132	867 256	26 280	199,4
davon						
Kohlenbergbau	2	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	•	•	•	•	•
Erzbergbau	–	–	–	–	–	–
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	29	468	16	114 525	3 949	244,7
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	1	•	•	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	1 167	95 082	81	25 163 969	21 563	264,7
davon						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	159	11 957	75	3 664 190	23 045	306,4
Getränkeherstellung	9	1 123	125	432 724	48 080	385,3
Tabakverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von Textilien	4	129	32	13 658	3 415	105,9
Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	–	–	–	–	–	–
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4	392	98	28 814	7 204	73,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	43	3 804	88	1 471 606	34 223	386,9
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	31	4 266	138	1 545 540	49 856	362,3
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	21	1 084	52	129 489	6 166	119,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	35	4 532	129	1 948 158	55 662	429,9
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 081	154	213 794	30 542	197,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	76	7 003	92	1 308 437	17 216	186,8
Herstellung von Glas- und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	163	4 975	31	1 164 430	7 144	234,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	20	5 969	298	1 803 509	90 175	302,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	172	9 898	58	1 321 271	7 682	133,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro- nischen und optischen Erzeugnissen	39	2 626	67	358 812	9 200	136,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	37	3 327	90	789 590	21 340	237,3
Maschinenbau	98	5 866	60	785 186	8 012	133,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	25	6 137	245	1 211 437	48 457	197,4
Sonstiger Fahrzeugbau	13	5 512	424	2 898 166	222 936	525,8
Herstellung von Möbeln	18	1 195	66	229 001	12 722	191,6
Herstellung von sonstigen Waren	52	2 934	56	181 035	3 481	61,7
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	139	9 783	70	1 239 488	8 917	126,7
Insgesamt	1 200	99 432	83	26 031 225	21 693	261,8
Vorleistungsgüterproduzenten	552	41 089	74	11 243 116	20 368	273,6
Investitionsgüterproduzenten	425	35 643	84	7 149 820	16 823	200,6
Gebrauchsgüterproduzenten	23	1 852	81	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	196	15 719	80	4 268 543	21 778	271,6
Energie	4	5 129	1 282	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Zum Absatz bestimmte Produktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2014 nach Güterabteilungen

Güterabteilung	Betriebe	Wert
	Anzahl	1 000 EUR
Kohle	1	•
Erdöl und Erdgas	1	•
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	32	85 046
Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2	•
Nahrungs- und Futtermittel	165	2 740 069
Getränke	12	642 037
Tabakerzeugnisse	1	•
Textilien	5	12 795
Bekleidung	–	–
Leder und Lederwaren	4	32 054
Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und Korbmacherwaren	49	1 339 872
Papier, Pappe und Waren daraus	34	1 574 067
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	22	115 905
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	4	•
Chemische Erzeugnisse	37	1 924 237
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	8	75 879
Gummi und Kunststoffwaren	84	1 215 771
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	159	996 869
Metalle	23	1 690 888
Metallerzeugnisse	200	1 165 490
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	45	335 457
Elektrische Ausrüstungen	38	725 170
Maschinen	102	724 500
Kraftwagen und Kraftwagenteile	30	1 052 085
Sonstige Fahrzeuge	14	•
Möbel	19	209 551
Waren a. n. g.	57	244 133
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (einschl. Wartung)	216	1 712 059
Insgesamt	x	22 014 767

Datenbasis: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauhauptgewerbe im Juni 2014 und im Kalenderjahr 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2013
		insgesamt	darunter Arbeiter ¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2014			im Juni 2014				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bau von Gebäuden	941	9 867	7 173	1 103	20 803	115 444	115 107	1 291 148
Bau von Gebäuden (ohne								
Fertigbauteile	920	9 654	7 031	1 080	20 322	112 706	112 449	1 266 762
Errichtung von Fertigteilbauten	21	213	142	22	481	2 738	2 657	24 386
Tiefbau	477	10 315	7 908	1 223	25 967	112 681	111 320	1 247 305
Bau von Straßen	179	4 492	3 448	545	11 278	56 907	56 423	607 323
Bau von Bahnverkehrsstrecken	13	1 004	698	99	3 600	14 099	13 634	189 660
Brücken- und Tunnelbau	3	58	24	8	182	1 072	1 072	10 377
Rohrleitungstiefbau, Brunnen- und Kläranlagenbau	185	3 031	2 344	358	7 075	25 670	25 277	283 091
Kabelnetzleitungstiefbau	23	438	358	55	1 086	2 964	2 964	35 721
Wasserbau	11	84	63	11	181	722	722	6 668
Sonstiger Tiefbau a. n. g.	63	1 208	973	147	2 564	11 247	11 229	114 465
Abbrucharbeiten und vorbereitende								
Baustellenarbeiten	181	879	579	93	1 337	7 312	6 628	79 674
Abbrucharbeiten	80	424	284	44	626	2 627	2 611	37 088
Vorbereitenden Baustellen- arbeiten	93	395	256	43	624	4 397	3 730	38 704
Test- und Suchbohrungen	8	60	39	7	87	287	287	3 882
Sonstige spezialisierte Bau- tätigkeiten	3 205	13 106	7 975	1 514	20 598	97 998	97 118	1 037 338
Dachdeckerei und Bauspenglerei	760	3 954	2 675	486	6 182	27 596	27 372	293 264
Zimmerei und Ingenieurholzbau	429	1 283	708	145	1 588	8 561	8 516	89 960
Gerüstbau	156	1 684	1 174	192	3 331	13 265	13 233	143 697
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	25	184	116	18	468	2 491	2 490	20 147
Baugewerbe a. n. g.	1 835	6 001	3 302	673	9 029	46 084	45 507	490 269
Insgesamt	4 804	34 167	23 635	3 933	68 704	333 434	330 172	3 655 465

¹ einschließlich angestellter versicherungspflichtiger Poliere und Schachtmeister

Datenbasis: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausbaugewerbe¹ im 2. Vierteljahr 2014 und im Kalenderjahr 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- entgelt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2013
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2014			im 2. Vierteljahr 2014				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	452	10 670	8 383	3 489	64 307	261 018	256 688	1 100 002
Elektroinstallation	208	4 990	4 039	1 695	30 278	111 561	109 055	463 227
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	198	4 546	3 492	1 440	26 260	118 543	117 197	496 299
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	24	447	370	154	2 985	11 434	11 412	59 698
Sonstige Bauinstallation a. n. g.	22	687	482	200	4 785	19 480	19 024	80 778
Sonstiger Ausbau	190	3 912	3 213	1 376	22 642	95 021	91 884	357 360
Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	15	428	347	164	3 069	10 889	10 375	42 112
Bautischlerei und -schlosserei	37	738	592	223	3 802	16 621	15 687	68 449
Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	45	826	652	305	4 893	30 806	30 223	88 663
Maler- und Lackierergewerbe	76	1 611	1 384	572	9 004	28 792	28 513	125 704
Glasergerbe	5	112	77	42	744	3 251	2 810	13 971
sonstiger Ausbau a. n. g.	12	197	161	70	1 130	4 663	4 275	18 462
Insgesamt	642	14 582	11 596	4 865	86 950	356 040	348 572	1 457 362

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Datenbasis: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1992 – 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹

Jahr ²	Bodenfläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	sonstige Flächen ⁵
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche ³	Erholungsfläche ⁴	Verkehrsfläche				
Hektar										
1992	2 947 645	217 846	110 395	–	10 228	97 222	1 480 991	1 023 753	99 952	125 105
1996	2 947 584	227 992	116 882	2 112	10 123	98 875	1 472 707	1 028 875	100 140	117 870
2000	2 947 711	241 634	125 336	3 545	11 729	101 023	1 470 458	1 029 914	100 405	105 300
2004	2 947 808	253 564	130 697	5 545	14 054	103 267	1 461 714	1 035 851	100 670	96 010
2005	2 947 864	257 640	132 391	5 807	14 776	104 666	1 459 293	1 037 160	100 575	93 196
2006	2 947 971	260 718	133 595	5 996	15 556	105 571	1 458 501	1 040 446	100 598	87 709
2007	2 948 028	263 204	134 642	6 314	16 186	106 060	1 456 468	1 040 996	100 505	86 856
2008	2 948 101	267 428	135 293	6 460	19 431	106 244	1 453 532	1 045 244	100 587	81 310
2009	2 948 195	269 883	135 116	6 048	21 914	106 804	1 453 812	1 047 379	100 261	76 860
2010	2 948 313	271 638	135 408	6 095	23 178	106 956	1 455 972	1 045 122	100 775	74 806
2011	2 948 398	272 819	135 282	5 886	24 142	107 509	1 454 668	1 045 772	100 958	74 181
2012	2 948 563	274 140	136 163	5 577	24 819	107 581	1 453 263	1 048 293	101 373	71 493
2013	2 965 416	278 236	130 490	8 693	29 069	109 982	1 461 923	1 053 061	102 248	69 949
2014	2 965 434	279 296	130 799	9 291	29 143	110 064	1 461 377	1 052 948	102 256	69 556

¹ ab 2013 sekundärstatistische Auswertung des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS); dadurch Vergleichbarkeit zu Vorjahren eingeschränkt

² Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

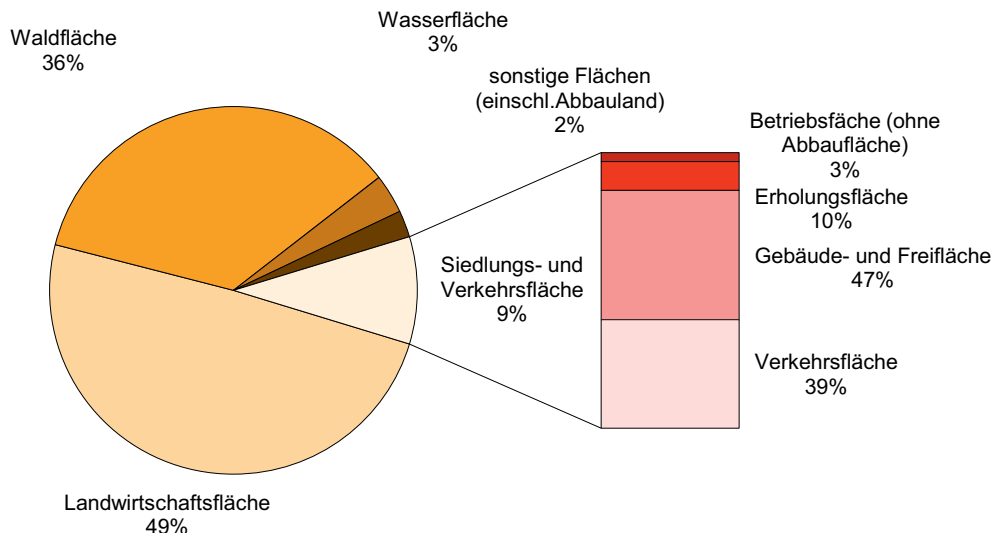
³ ohne Abbauland

⁴ einschließlich Friedhöfe

⁵ alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Datenbasis: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

3 Bodenfläche 2014 nach Art der tatsächlichen Nutzung



2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2015

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für							Dauergrünland	
		Getreide ²		Hackfrüchte	Pflanzen zur Grünerte ³		Hülsenfrüchte	Gemüse, Erdbeeren und andere Garten-gewächse		Brachflächen ⁵
		insgesamt	darunter Sommergetreide		insgesamt	darunter Silomais ⁴				
1 000 Hektar										
2001	1 041,0	570,0	40,3	23,8	145,6	96,6	42,5	6,0	125,9	296,6
2002	1 037,2	564,1	46,2	23,9	131,9	89,5	43,5	6,7	131,6	296,5
2003	1 030,4	519,1	61,6	22,9	138,5	97,4	46,5	7,3	151,1	293,1
2004	1 041,7	546,3	53,3	25,4	144,8	102,0	36,4	7,2	140,0	292,1
2005	1 048,8	540,7	53,7	21,5	168,7	94,0	38,3	7,5	122,0	292,8
2006	1 042,2	509,4	45,0	19,7	200,4	105,5	32,1	7,4	114,2	288,9
2007	1 034,9	521,8	52,4	19,6	200,5	112,2	27,0	7,3	102,9	288,1
2008	1 035,9	550,6	53,7	16,8	233,0	132,0	19,9	6,9	57,3	282,0
2009	1 035,9	543,8	39,3	17,0	242,0	143,8	16,9	6,9	48,5	285,3
2010	1 031,9	520,0	42,7	16,2	263,2	154,2	21,0	6,8	45,0	286,9
2011	1 029,3	514,0	57,4	17,9	279,8	165,4	20,9	6,2	42,7	285,2
2012	1 028,8	518,5	74,7	18,2	278,0	164,7	18,1	6,0	37,0	285,9
2013	1 025,2	533,5	46,8	17,7	267,1	163,7	15,2	6,1	33,5	284,0
2014	1 027,9	513,7	43,8	19,2	281,9	175,4	18,2	7,1	31,2	281,2
2015	1 021,0	532,2	48,3	16,6	249,2	179,3	24,4	6,9	40,4	296,3

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ab 2010 einschließlich anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

3 ab 2010 einschließlich Getreide zur Ganzpflanzenernte – 4 einschließlich Lieschkolbenschrot und Grünmais

5 stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache (ohne stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut, die aufgeforstet oder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt wurden)

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2009 – 2015 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	1 000 Hektar						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
insgesamt	1 327,1	1 323,7	1 319,4	1 319,6	1 313,8	1 313,6	1 321,7
davon							
Ackerland	1 035,9	1 031,9	1 029,3	1 028,8	1 025,2	1 027,9	1 021,0
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Obstanlagen für Baum- und Beerenobst (einschl. Nüsse; ohne Erdbeeren)	3,3	3,1	3,0	3,1	2,8	2,6	2,4
Baumschulen	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Rebland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Weihnachtsbaumkulturen ²	1,2	0,3	/	/	/	0,3	/
Dauergrünland zusammen	285,3	286,9	285,2	285,9	284,0	281,2	296,3
davon							
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	60,0	64,2	60,2	60,3	60,9	62,3	68,1
Weiden (einschl. Mähweiden)	216,7	211,2	211,6	213,3	211,3	207,9	216,8
ertragsarmes Dauergrünland	8,0	10,2	12,8	11,9	11,3	10,5	10,8
aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland	0,7	1,4	0,5	0,3	0,4	0,5	0,6

1 aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 bis 2009 einschließlich Kurzumtriebsplantagen

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2001 – 2015 sowie 2015 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche
			Prozent	
	Anzahl	Hektar		
2001	6 914	1 343 012	x	x
2002	6 873	1 339 118	x	x
2003	6 709	1 328 474	x	x
2004	6 672	1 338 806	x	x
2005	6 668	1 336 335	x	x
2006	6 792	1 336 383	x	x
2007	6 704	1 328 124	x	x
2008	6 624	1 323 600	x	x
2009	6 595	1 327 100	x	x
2010	5 566	1 323 691	x	x
2011	5 500	1 319 400	x	x
2012	5 500	1 319 600	x	x
2013	5 400	1 313 800	x	x
2014	5 400	1 313 600	x	x
2015	5 300	1 321 700	x	x
2015 nach Größenklassen				
unter 5	300	500	6,2	0,0
5 bis unter 10	600	4 600	12,0	0,3
10 bis unter 20	800	11 100	14,3	0,8
20 bis unter 50	900	30 100	17,4	2,3
50 bis unter 100	600	41 500	10,9	3,1
100 bis unter 200	500	79 100	10,2	6,0
200 bis unter 500	700	231 500	13,5	17,5
500 bis unter 1 000	500	338 700	8,8	25,6
1 000 und mehr	400	584 500	6,7	44,2

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Bodennutzungshaupterhebung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Hektarerträge ausgewählter landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2012 – 2015 sowie deren Anbaufläche und Gesamtertrag 2014 und 2015¹

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag				Erntemenge	
	2014	2015	2012	2013	2014	2015	2014	2015
	1 000 Hektar		Dezitonnen				1 000 Tonnen	
Getreide ² insgesamt	511,5	529,0	50,9	58,7	64,1	57,8	3 276,7	3 059,6
Weizen zusammen	160,3	169,9	56,2	71,9	75,4	70,1	1 208,8	1 190,5
Winterweizen	156,8	166,4	57,2	72,7	76,4	70,8	1 197,6	1 178,4
Sommerweizen (einschl. Durum)	3,5	3,6	42,6	37,1	32,0	33,7	11,2	12,1
Roggen und Wintermeng- getreide	184,8	187,0	46,3	50,2	51,7	46,2	954,6	863,4
Gerste zusammen	88,6	93,2	49,2	60,9	69,7	64,2	617,9	598,8
Wintergerste	82,0	85,5	51,6	63,0	71,8	67,0	588,7	572,8
Sommergerste	6,6	7,7	40,7	35,8	44,3	33,8	29,2	26,0
Hafer	11,2	16,3	33,0	40,9	42,0	29,0	47,1	47,1
Sommermenggetreide	1,2	1,2	29,0	27,8	27,2	24,7	3,2	2,9
Triticale	44,1	41,8	46,2	54,2	57,9	52,9	255,2	221,1
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	21,3	19,6	80,3	74,2	89,2	69,3	189,9	135,7
Futtererbsen	5,7	7,2	23,9	24,3	31,4	25,6	18,1	18,4
Ackerbohnen	0,3	0,6	30,2	31,8	33,5	24,1	1,0	1,6
Kartoffeln	9,8	9,2	369,0	348,5	428,1	352,1	420,9	322,5
Zuckerrüben	9,2	7,1	614,7	604,2	765,5	627,7	701,2	448,7
Winterraps	135,0	130,3	31,7	39,5	42,5	36,1	573,4	470,4
Sommerraps und Rübsen	0,2	0,4	13,9	24,5	27,1	17,6	0,5	0,7
Körnersonnenblumen	12,1	10,4	21,6	18,9	20,4	17,6	24,6	18,3
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ³	29,5	25,8	63,9	58,5	71,3	60,5	210,4	156,4
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ³	49,2	33,2	45,9	49,3	53,3	51,7	262,4	171,3
Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung) ³	62,3	68,1	52,5	49,5	64,6	55,4	402,7	377,6
Weiden (einschl. Mähweiden) ³	207,9	216,8	56,4	51,9	59,5	53,4	1 236,3	1 157,5
Silomais/Grünmais (einschl. Lieschkolbenschrot)	175,4	179,3	362,6	306,8	369,4	289,8	6 478,1	5 195,3

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;
ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

² Getreide zur Körnergewinnung; einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix; ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse)

³ Ertrag in 100 % Trockenmasse

Datenbasis: Ernteberichterstattung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.6 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Viehhaltung 2013

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							insgesamt
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	400	700	1 600	600	1 300	500	300	5 400
Betriebe mit Viehhaltung	200	500	1 100	400	900	300	300	3 800
und zwar mit								
Pferden, Eseln, Maultieren u.a. ...	•	•	•	•	•	•	•	1 200
Rindern	100	/	600	300	700	300	300	2 400
Milchkühen	/	/	/	/	200	100	200	600
Schweinen	100	/	/	100	100	0	100	500
Schafen	/	/	/	100	100	0	0	600
Legehennen	/	/	/	100	100	0	0	900
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	/
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	/
Gänse, Enten, Truthühnern	•	•	•	•	•	•	•	400
Zahl der Tiere								
Pferde, Esel, Maultiere u.a.	•	•	•	•	•	•	•	17 100
Rinder	5 800	/	/	13 900	120 500	113 100	264 200	531 000
Milchkühe	•	/	/	•	28 100	29 400	98 200	159 400
Schweine	305 900	/	/	21 200	121 000	123 100	193 300	772 700
Schafe	/	/	/	14 700	34 100	11 000	13 200	90 400
Legehennen	2 904 500	/	293 200	56 900	82 600	115 400	34 000	3 495 200
Junghennen	•	•	•	•	•	•	•	551 300
Masthühner und -hähne	•	•	•	•	•	•	•	/
Gänse, Enten, Truthühner	•	•	•	•	•	•	•	2 192 300

¹ Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1.7 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 2001 – 2015

Jahr ²	Rinder ³		Schweine		Schafe		Pferde ⁴		Hühner und sonstiges Geflügel ⁵	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
2001	3 376	649 389	1 243	732 943	704	156 473	2 116	17 710	2 129	7 452 804
2002	•	623 400	•	755 600	•	149 300	•	•	•	•
2003	3 084	614 337	1 183	769 084	700	140 287	1 978	17 633	1 895	8 273 464
2004	•	594 229	•	738 843	•	144 489	•	•	•	•
2005	3 102	580 900	1 100	773 600	649	136 500	1 800	17 500	1 648	7 454 400
2006	•	572 300	•	797 500	•	133 700	•	•	•	•
2007	2 913	566 399	1 043	808 195	750	129 105	1 981	20 174	1 696	8 480 526
2008	4 801	588 965	•	756 300	•	126 100	•	•	•	•
2009	4 733	586 647	937	772 317	789	123 943	•	•	•	•
2010	4 596	580 654	715	804 603	630	102 916	1 391	17 892	1 212	9 517 705
2011	4 504	564 745	227	813 836	300	78 000	•	•	•	•
2012	4 379	557 243	214	784 610	300	79 700	•	•	•	•
2013	4 332	558 834	209	761 465	300	72 800	1 200	17 100	1 000	10 693 600
2014	4 381	569 318	200	786 275	270	77 500	•	•	•	•
2015	4 389	566 855	191	843 273	260	75 000	•	•	•	•

¹ aufgrund methodischer Veränderungen ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt;

bis 2009 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

ab 2010 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten;

2011 Neukonzeption von Stichproben – 2 unterschiedliche Erhebungstichtage

³ ab 2008 Angaben aus dem Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT-Datenbank); ab 2008 werden keine Betriebe, sondern Haltungen nachgewiesen;

ab 2008 werden alle Rinder erfasst (keine Erfassungsgrenze) – 4 ab 2010 Pferde, Esel, Maultiere u.a. – 5 Gänse, Enten und Truthühner

Datenbasis: Erhebung über die Viehbestände, Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.8 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 2000 – 2014¹

Jahr ²	Wohngebäude ³				Wohnungen in Wohngebäuden ⁴		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
	Anzahl				100 m ²	Anzahl	100 m ²	
2000	550 164	383 845	76 176	90 143	1 215 402	910 755	20 689	15 556
2001	561 281	393 359	77 339	90 583	1 230 164	926 906	21 059	15 813
2002	571 023	402 044	78 350	90 629	1 239 323	939 565	21 443	16 094
2003	579 634	410 179	79 215	90 240	1 243 640	948 665	21 563	16 166
2004	587 885	418 134	79 950	89 801	1 247 253	957 167	21 814	16 301
2005	595 522	425 575	80 534	89 413	1 250 699	965 262	21 936	16 393
2006	603 187	433 016	81 170	89 001	1 253 556	972 899	22 106	16 510
2007	608 293	438 035	81 547	88 711	1 253 114	976 899	22 174	16 572
2008	612 842	442 461	81 871	88 510	1 253 321	980 777	22 291	16 664
2009	616 838	446 295	82 131	88 412	1 255 478	985 337	22 452	16 787
2010	628 700	479 284	64 483	84 933	1 234 738	1 037 253	30 179	24 772
2011	632 725	483 068	64 702	84 955	1 237 895	1 042 413	30 320	24 877
2012	637 798	487 763	65 018	85 017	1 242 855	1 049 523	30 362	24 931
2013	642 635	492 172	65 304	85 159	1 247 994	1 056 671	30 524	25 050
2014	648 159	497 179	65 583	85 397	1 254 970	1 065 371	30 623	25 121

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ab 2010 Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011)

3 ohne Wohnheime

4 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Datenbasis: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.9 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 2000 – 2014

Jahr	Wohngebäude ¹					Wohnungen ²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
	Anzahl						1 000 m ²
2000	13 457	11 850	1 133	458	16	18 364	1 870,5
2001	10 787	9 614	828	338	7	14 111	1 471,7
2002	9 664	8 656	776	225	7	12 038	1 302,5
2003	8 953	8 117	657	175	4	10 765	1 168,5
2004	8 722	8 029	563	124	6	10 007	1 121,3
2005	8 162	7 543	466	150	3	9 613	1 070,7
2006	8 018	7 424	458	132	4	9 276	1 049,5
2007	5 349	4 962	294	92	1	6 163	712,5
2008	4 778	4 421	246	105	6	5 692	652,5
2009	4 047	3 738	207	96	6	5 202	579,4
2010	4 138	3 848	206	81	3	5 451	600,3
2011	4 400	4 094	192	111	3	5 590	640,2
2012	5 196	4 806	234	150	6	6 689	762,1
2013	4 847	4 450	207	187	3	6 447	729,6
2014	5 449	4 982	220	239	8	8 017	868,2

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.10 Fertiggestellte neue Wohngebäude 2000 – 2014 nach Art der Heizenergie

Jahr	Neue Wohngebäude ¹								
	insgesamt	darunter mit überwiegender Verwendung von ... als Heizenergie							
		Fernwärme	Koks und Kohle ²	Öl	Gas	Strom	Wärmepumpe	Solarenergie	Sonstiger Energie ²
Anzahl									
2000	13 457	684	16	673	11 720	234	115	3	12
2001	10 787	459	18	408	9 453	290	145	4	10
2002	9 664	298	21	300	8 387	358	249	7	44
2003	8 953	177	19	197	7 899	265	351	16	29
2004	8 722	255	18	182	7 515	164	523	11	54
2005	8 162	330	12	136	6 846	146	620	5	67
2006	8 018	228	21	111	6 344	97	1 119	4	94
2007	5 349	252	8	64	3 421	85	1 417	6	94
2008	4 778	307	8	38	2 976	98	1 266	13	71
2009	4 047	298	12	26	2 202	48	1 397	13	51
2010	4 138	141	•	30	2 258	39	1 560	17	93
2011	4 400	218	•	27	2 371	45	1 621	17	95
2012	5 196	252	•	17	2 798	49	1 944	14	117
2013	4 847	232	•	18	2 687	36	1 742	20	108
2014	5 449	371	•	7	3 163	68	1 667	28	142

1 einschließlich Passivhäuser

2 ab 2010 Sonstige Energie einschließlich Koks und Kohle

Datenbasis: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.11 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2001 – 2015

Jahr ²	Straßenlänge								
	insgesamt	davon							
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent		
2001	12 506	766	6,1	2 800	22,4	5 789	46,3	3 151	25,2
2002	12 502	788	6,3	2 803	22,4	5 780	46,2	3 131	25,0
2003	12 550	792	6,3	2 854	22,7	5 766	45,9	3 138	25,0
2004	12 523	790	6,3	2 832	22,6	5 782	46,2	3 119	24,9
2005	12 534	790	6,3	2 810	22,4	5 807	46,3	3 127	24,9
2006	12 501	790	6,3	2 868	22,9	5 758	46,1	3 085	24,7
2007	12 477	790	6,3	2 876	23,1	5 758	46,1	3 053	24,5
2008	12 447	790	6,3	2 879	23,1	5 751	46,1	3 027	24,3
2009	12 423	795	6,4	2 813	22,6	5 807	46,7	3 008	24,2
2010	12 391	795	6,4	2 814	22,7	5 805	46,8	2 977	24,0
2011	12 364	795	6,4	2 807	22,7	5 802	46,9	2 960	23,9
2012	12 339	795	6,4	2 797	22,7	5 772	46,8	2 975	24,1
2013	12 314	794	6,4	2 802	22,8	5 756	46,7	2 962	24,1
2014	12 257	794	6,5	2 787	22,7	5 701	46,5	2 975	24,3
2015	12 236	794	6,5	2 767	22,6	5 705	46,6	2 970	24,3

1 einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs; Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.12 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2001 – 2015 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger	Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner ⁸
	insgesamt	davon							
		Krafträder ³	Personenkraftwagen ^{4 7}	Kraftomnibusse ⁵	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{6 7}		
2001	1 615 564	71 663	1 368 395	2 798	119 055	36 424	17 229	221 350	525,9
2002	1 639 823	77 451	1 385 324	2 814	119 757	36 544	17 933	225 748	534,2
2003	1 653 624	82 066	1 394 858	2 849	118 935	36 650	18 266	230 207	540,1
2004	1 670 470	86 480	1 407 645	2 929	118 181	36 680	18 555	233 983	546,8
2005	1 697 839	90 765	1 429 114	2 911	118 727	37 493	18 829	239 611	556,6
2006	1 718 918	94 375	1 452 002	2 808	119 268	38 334	12 131	244 206	567,3
2007	1 737 648	97 880	1 465 417	2 739	120 148	39 268	12 196	251 496	575,2
2008	1 539 785	89 535	1 293 427	2 447	106 326	36 939	11 111	247 284	510,1
2009	1 546 337	93 034	1 295 571	2 397	106 289	37 953	11 093	253 645	513,6
2010	1 567 213	97 476	1 308 910	2 387	108 258	39 103	11 079	260 697	521,2
2011	1 585 455	100 540	1 321 092	2 422	109 932	40 461	11 008	266 493	527,7
2012	1 603 755	103 665	1 330 774	2 380	113 667	42 061	11 208	274 123	542,5
2013	1 616 136	106 826	1 337 091	2 345	115 429	43 109	11 336	281 120	545,9
2014	1 629 582	110 192	1 343 315	2 338	117 610	44 586	11 541	288 476	548,5
2015	1 648 058	114 297	1 353 356	2 400	120 443	45 855	11 707	297 672	550,6

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; bis 2007 einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkrafträder — 4 einschließlich Kombinationskraftwagen — 5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

8 ab 2012 Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.13 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2014 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personenkraftwagen ^{3 6}	Kraftomnibusse ⁴	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	sonstige Kraftfahrzeuge ^{5 6}	
2000	93 234	6 898	75 611	130	7 941	1 886	768	7 456
2001	89 336	5 956	73 393	148	7 165	1 752	922	6 796
2002	86 995	5 340	72 217	201	6 687	1 736	814	6 519
2003	87 002	5 443	72 369	211	6 627	1 520	832	7 279
2004	86 409	4 950	71 339	188	7 289	1 951	692	8 940
2005	87 676	4 768	72 924	187	7 081	2 254	462	8 462
2006	91 133	4 689	75 548	165	7 915	2 344	472	10 707
2007	78 555	4 412	61 947	136	9 132	2 424	504	11 144
2008	76 374	4 575	59 186	173	9 178	2 729	533	10 240
2009	104 763	4 144	90 588	173	7 318	2 061	479	8 686
2010	73 697	3 655	58 999	157	8 077	2 345	464	8 791
2011	76 837	3 612	61 097	146	8 836	2 656	490	9 705
2012	73 351	3 501	58 514	122	7 906	2 668	640	9 616
2013	69 208	3 410	54 791	99	7 662	2 651	595	9 718
2014	72 186	3 554	56 810	124	8 359	2 735	604	10 706

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkrafträder — 3 einschließlich Kombinationskraftwagen — 4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2007 – 2014 nach Verkehrsarten und Verkehrsmitteln

Jahr	Personenverkehr mit Bussen und Bahnen									
	insgesamt	Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen		
		zusammen	Liniennahverkehr	und zwar mit			Linienfernverkehr ²	zusammen	davon	
				Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen ¹			Nahverkehr	Fernverkehr
Fahrgäste ³ 1 000 Personen										
2007	138 118	135 997	135 997	5 000	42 847	91 712	–	2 121	796	1 325
2008	134 796	132 933	132 933	5 270	42 526	90 970	–	1 863	578	1 285
2009	138 949	137 315	137 315	5 152	43 105	91 006	–	1 635	568	1 066
2010	136 788	135 289	135 289	5 412	43 898	91 773	–	1 499	558	941
2011	134 502	131 739	131 711	2 919	42 606	92 343	28	2 763	1 802	961
2012	134 001	132 359	132 359	556	42 650	92 335	–	1 642	709	933
2013	134 434	132 898	132 898	–	42 363	97 710	–	1 536	626	910
2014	137 243	135 969	135 969	–	44 008	99 653	–	1 275	527	747
Beförderungsleistung 1 000 Personenkilometer										
2007	2 075 079	1 343 893	1 343 893	92 000	134 548	1 117 345	–	731 186	65 869	665 317
2008	2 036 622	1 338 456	1 338 456	98 300	133 590	1 106 566	–	698 167	57 189	640 978
2009	1 845 125	1 355 419	1 355 419	94 433	136 209	1 124 777	–	489 706	21 958	467 748
2010	1 782 247	1 330 023	1 330 023	96 416	137 634	1 095 973	–	452 224	22 517	429 708
2011	1 801 554	1 297 211	1 283 699	59 483	132 772	1 091 443	13 512	504 343	35 145	469 199
2012	1 775 635	1 285 501	1 285 501	11 679	128 203	1 145 619	–	490 134	25 381	464 753
2013	1 778 212	1 299 291	1 299 291	–	142 632	1 156 659	–	478 921	25 975	452 946
2014	1 628 831	1 282 878	1 282 878	–	139 868	1 143 010	–	345 952	30 889	315 063
Fahrleistung 1 000 Fahrzeugkilometer										
2007	113 546	89 875	89 875	2 902	6 222	80 751	–	23 671	2 275	21 396
2008	114 283	91 877	91 877	2 836	6 055	82 987	–	22 405	2 034	20 372
2009	114 083	93 717	93 717	2 829	6 182	84 706	–	20 366	1 798	18 568
2010	113 437	94 209	94 209	3 150	6 172	84 887	–	19 228	1 915	17 313
2011	114 282	95 323	94 802	3 000	5 985	85 818	520	18 960	1 996	16 963
2012	107 980	91 406	91 406	580	6 067	84 759	–	16 574	1 508	15 067
2013	105 855	89 429	89 429	–	6 054	83 375	–	16 426	1 580	14 846
2014	100 467	89 357	89 357	–	6 077	83 280	–	11 110	1 150	9 960
Beförderungsangebot 1 000 Platzkilometer										
2007	8 871 930	7 765 945	7 765 945	500 000	895 134	6 370 811	–	1 105 984	119 564	986 420
2008	8 548 663	7 512 367	7 512 367	534 819	841 958	6 135 589	–	1 036 296	115 978	920 317
2009	8 338 787	7 366 141	7 366 141	552 453	870 180	5 943 508	–	972 645	96 622	876 024
2010	8 384 376	7 470 983	7 470 983	555 000	882 286	6 033 698	–	913 393	102 806	810 586
2011	8 656 193	7 700 160	7 675 593	525 871	937 969	6 211 753	24 568	956 032	111 927	844 105
2012	7 877 768	7 085 182	7 085 182	103 071	925 290	6 056 822	–	792 586	71 801	720 785
2013	7 551 907	6 778 593	6 778 593	–	925 519	5 853 074	–	773 314	71 552	701 762
2014	7 347 743	6 806 527	6 806 527	–	916 236	5 890 292	–	541 216	60 108	481 108

1 einschließlich Obusse

2 Linienfernverkehr mit Omnibussen

3 Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).

Datenbasis: Statistik des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.15 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 2000 – 2014

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden				Verunglückte		
	insgesamt	davon			insgesamt	davon	
		innerhalb von Ortschaften	außerhalb ¹	auf Auto- bahnen		Getötete	Verletzte
2000	13 830	8 157	4 434	1 239	18 133	425	17 708
2001	13 029	7 789	4 043	1 197	17 209	375	16 834
2002	11 738	7 188	3 531	1 019	15 254	358	14 896
2003	11 179	6 872	3 412	895	14 348	330	14 018
2004	10 355	6 518	3 020	817	13 135	280	12 855
2005	10 307	6 516	3 015	776	13 186	270	12 916
2006	9 854	6 114	2 930	810	12 591	262	12 329
2007	9 581	6 256	2 581	744	12 191	264	11 927
2008	8 690	5 842	2 215	633	10 891	222	10 669
2009	8 613	5 676	2 312	625	10 896	202	10 694
2010	8 179	5 271	2 224	684	10 510	192	10 318
2011	8 395	5 561	2 207	627	10 512	187	10 325
2012	8 280	5 513	2 093	674	10 493	166	10 327
2013	8 225	5 471	2 080	674	10 459	170	10 289
2014	8 419	5 659	2 065	695	10 895	139	10 756

¹ ohne Autobahn

Datenbasis: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.16 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Schönefeld 2001 – 2014

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht und Post an Bord		
		Einsteiger	Aussteiger	Transitverkehr	Einladung	Ausladung	Transitverkehr
	Anzahl	1 000			Tonnen		
2001	25 822	899	883	•	5 654	3 994	•
2002	25 010	802	778	77	6 637	4 582	2 914
2003	24 908	836	812	70	7 817	4 546	2 662
2004	38 738	1 656	1 639	58	8 976	6 799	2 515
2005	51 996	2 513	2 490	49	7 287	5 848	1 478
2006	57 991	3 012	3 001	34	4 108	3 967	343
2007	57 829	3 150	3 157	18	4 123	4 164	154
2008	59 997	3 298	3 318	15	4 416	4 145	60
2009	64 786	3 377	3 391	19	3 232	3 485	214
2010	67 627	3 611	3 644	30	4 706	4 507	94
2011	65 876	3 538	3 561	14	4 240	4 349	141
2012	64 663	3 547	3 536	14	2 612	3 302	418
2013	57 892	3 349	3 365	14	3 134	3 254	995
2014	62 097	3 627	3 652	13	3 470	3 403	1 004

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.17 Fremdenverkehr¹ 2000 – 2014 sowie 2014 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
Anzahl					Tage	
Land Brandenburg						
2000	3 202 749	225 091	9 096 035	514 659	2,8	2,3
2001	3 359 531	233 686	9 530 208	551 741	2,8	2,4
2002	3 185 548	225 500	9 199 215	524 027	2,9	2,3
2003	3 252 776	229 379	9 288 185	514 430	2,9	2,2
2004	3 320 806	244 590	9 256 546	551 538	2,8	2,3
2005	3 424 949	268 312	9 380 117	592 635	2,7	2,2
2006	3 466 608	303 869	9 551 643	665 648	2,8	2,2
2007	3 627 295	321 543	9 934 912	705 929	2,7	2,2
2008	3 727 756	347 995	10 171 976	741 160	2,7	2,1
2009	3 705 614	307 550	10 251 982	663 318	2,8	2,2
2010	3 883 504	338 065	10 690 086	755 180	2,8	2,2
2011	4 053 150	337 325	11 056 595	763 184	2,7	2,3
2012	4 173 064	346 904	11 480 860	801 678	2,8	2,3
2013	4 207 121	350 568	11 520 441	830 627	2,7	2,4
2014	4 400 436	388 662	11 935 669	912 639	2,7	2,3
Reisegebiet						
Prignitz	130 317	5 749	291 957	10 954	2,2	1,9
Ruppiner Seenland	512 102	24 087	1 437 573	51 719	2,8	2,1
Uckermark	287 993	9 387	884 213	23 284	3,1	2,5
Barnimer Land	240 917	15 535	821 529	54 565	3,4	3,5
Seenland Oder-Spree	649 300	34 927	2 059 828	105 622	3,2	3,0
Dahme-Seenland	481 741	86 860	939 916	149 848	2,0	1,7
Spreewald	600 366	32 720	1 564 978	69 844	2,6	2,1
Niederlausitz	76 004	6 896	167 503	15 176	2,2	2,2
Elbe-Elster-Land	52 262	1 013	221 346	3 766	4,2	3,7
Fläming	491 269	98 878	1 215 121	229 379	2,5	2,3
Havelland	350 396	20 555	964 472	71 216	2,8	3,5
Potsdam	437 370	47 251	1 035 804	112 720	2,4	2,4
Lausitzer Seenland	90 399	4 804	331 429	14 546	3,7	3,0

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze
Datenbasis: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 2003 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹							
	insgesamt	davon aus						
		Steinkohle	Braunkohle	Heizöl	Gasen ²	Kernenergie	erneuerbaren Energieträgern ³	sonstigen Energieträgern ³
GWh								
2003	42 961	–	34 670	50	2 949	–	2 916	2 376
2004	45 199	–	35 849	40	2 991	–	4 184	2 135
2005	46 156	–	35 668	40	2 497	–	4 975	2 976
2006	45 410	–	33 924	38	2 423	–	6 111	2 914
2007	49 774	–	35 039	•	2 921	–	8 466	3 158
2008	49 011	–	34 080	•	2 996	–	8 343	3 406
2009	47 017	–	31 954	•	2 720	–	8 745	3 460
2010	49 277	–	32 971	•	3 053	–	9 790	3 321
2011	52 505	–	34 513	•	2 820	–	12 118	2 930
2012	54 757	–	35 429	•	2 710	–	12 725	3 840

1 einschließlich Eigenverbrauch

2 bis 2006 einschließlich Raffineriegas, ab 2007 ohne Raffineriegas

3 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch								
	insgesamt	davon							Strom-/ Fernwärmesaldo
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹	Gase	Kernenergie	erneuerbare Energieträger ²	sonstige Energieträger ²	
Terajoule									
1991	671 289	31 329	537 576	137 356	18 283	–	2 268	•	– 55 523
1999	610 656	31 311	342 217	212 681	98 036	–	9 967	1 181	– 84 737
2000	617 903	32 156	355 140	198 358	104 636	–	10 941	2 853	– 86 180
2001	637 499	33 097	345 553	210 628	110 485	–	12 423	3 484	– 78 172
2002	643 364	34 893	348 155	211 730	111 685	–	18 867	1 820	– 83 785
2003	618 410	32 130	329 465	201 036	103 048	–	32 493	5 486	– 85 247
2004	629 131	31 702	343 766	189 469	103 712	–	38 747	9 910	– 88 175
2005	671 781	32 254	344 843	213 010	111 554	–	45 899	14 042	– 89 821
2006	674 006	40 010	327 377	206 626	111 264	–	69 997	8 786	– 90 054
2007	663 267	39 353	334 572	198 699	98 793	–	88 477	9 067	– 105 695
2008	645 721	31 129	325 686	201 528	94 486	–	85 188	9 293	– 101 589
2009	622 134	22 772	304 578	197 487	90 814	–	91 349	11 909	– 96 775
2010	655 016	31 150	313 614	193 512	97 024	–	110 207	17 980	– 108 471
2011	677 480	30 719	326 991	206 294	95 417	–	120 108	11 812	– 113 861
2012	681 505	25 896	334 223	203 725	95 682	–	125 124	16 492	– 119 638

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

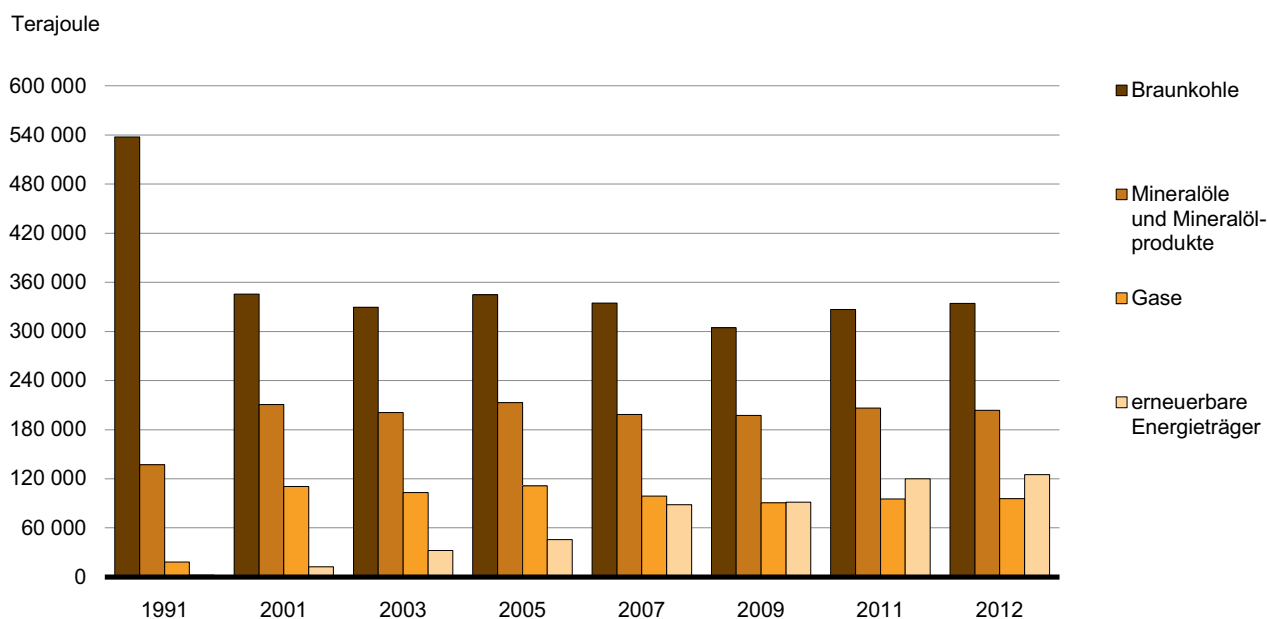
2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1999 – 2012

Jahr	Primärenergieverbrauch		Verbrauch und Verluste im Energiesektor ¹ , statistische Differenzen	Nicht-energetischer Verbrauch	Endenergieverbrauch
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Brandenburg	Terajoule		
1991	671 289	611 961	75 505	16 808	269 647
1999	610 656	365 269	50 988	39 248	274 349
2000	617 903	370 563	46 533	28 103	286 877
2001	637 499	387 033	42 064	27 559	299 208
2002	643 364	394 999	57 970	29 298	307 632
2003	618 410	392 926	51 540	29 513	296 118
2004	629 131	408 018	64 011	19 468	300 913
2005	671 781	413 907	71 190	19 428	300 236
2006	674 006	436 361	72 049	30 350	314 601
2007	663 267	462 764	72 280	29 629	299 116
2008	645 721	451 534	72 657	20 299	290 862
2009	622 134	456 075	64 534	25 386	279 300
2010	655 016	471 106	69 292	20 423	298 349
2011	677 480	454 191	68 624	21 033	295 571
2012	681 505	470 257	69 050	17 989	296 725

¹ Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

Quelle: LAK Energiebilanzen

4 Primärenergieverbrauch 1991, 2001 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ²	sonstige Energie- träger ²
				Heizöl	andere ¹					
Terajoule										
1991	269 647	20 364	73 212	16 202	68 150	29 712	31 968	28 752	1 287	–
1999	274 349	20 397	7 803	28 336	93 102	64 565	39 705	14 832	4 640	968
2000	286 877	20 571	6 736	25 076	93 493	76 337	43 922	14 358	4 156	2 226
2001	299 208	21 501	6 759	27 105	91 357	80 032	52 480	15 194	1 945	2 835
2002	307 632	23 367	5 145	25 169	88 631	85 273	54 871	18 381	5 324	1 471
2003	296 118	20 485	5 833	25 098	84 589	75 727	51 903	18 871	9 651	3 961
2004	300 913	18 410	6 603	21 752	83 308	79 306	58 484	17 733	11 740	3 576
2005	300 236	22 924	5 999	19 279	80 665	84 155	54 570	17 503	12 636	2 503
2006	314 601	26 646	6 284	19 542	80 015	80 613	53 114	17 708	28 993	1 687
2007	299 116	27 406	5 139	14 626	78 832	67 745	52 233	16 663	34 614	1 858
2008	290 862	15 274	4 858	18 458	78 743	66 545	54 077	17 500	33 091	2 316
2009	279 300	15 096	4 207	15 682	77 905	60 229	52 824	18 019	32 056	3 280
2010	298 349	18 736	4 538	16 528	81 028	65 503	49 251	20 884	36 653	5 228
2011	295 571	20 293	4 648	10 831	79 770	66 992	54 694	17 650	38 674	2 018
2012	296 725	16 095	6 130	13 610	79 024	64 144	57 133	20 361	38 456	1 774

1 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger ³	sonstige Energie- träger ³
				Heizöl	andere ²					
Terajoule										
1991	82 791	19 402	19 739	8 571	1 010	18 616	9 454	5 750	249	–
1999	89 025	19 867	2 509	9 089	4 090	27 698	18 256	3 496	3 052	968
2000	89 737	19 863	4 549	7 555	3 591	28 153	18 984	2 313	2 502	2 226
2001	85 791	19 625	5 510	6 465	2 336	27 919	18 630	2 063	410	2 835
2002	91 463	21 103	3 306	7 064	1 508	28 291	19 844	5 416	3 460	1 471
2003	93 204	20 328	3 345	7 004	1 495	26 193	19 617	5 461	5 803	3 959
2004	90 661	18 279	4 285	4 974	70	29 691	20 854	2 293	6 638	3 577
2005	88 423	22 796	3 092	2 544	97	22 638	22 706	2 501	9 546	2 503
2006	95 055	26 534	3 131	1 822	310	25 689	23 493	5 284	7 105	1 687
2007	101 662	27 231	3 131	3 155	396	26 056	23 757	5 306	10 772	1 857
2008	85 534	15 066	2 608	1 467	344	28 861	23 228	5 797	5 845	2 316
2009	76 361	14 902	1 586	1 246	140	23 460	21 492	5 174	5 081	3 280
2010	89 061	18 552	1 655	1 371	51	28 154	23 033	5 475	5 541	5 228
2011	95 777	20 122	2 312	1 315	41	25 642	25 626	9 303	9 395	2 018
2012	96 121	15 913	4 008	1 450	46	26 030	25 348	11 689	9 863	1 774

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Raffinerie- und Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
Terajoule								
1991	58 688	35 879	19 388	2 647	–	774	–	–
1999	83 996	38 057	40 211	4 343	–	1 271	115	–
2000	85 082	36 445	39 480	6 708	–	2 333	115	–
2001	84 048	37 142	38 879	6 192	–	1 720	115	–
2002	82 452	34 660	39 137	6 450	–	2 090	115	–
2003	79 927	35 096	37 805	3 440	34	1 990	1 562	–
2004	81 311	34 051	39 609	3 096	49	1 990	2 425	91
2005	76 033	31 612	37 805	4 472	90	513	1 494	47
2006	78 578	29 701	37 856	5 766	1 872	530	2 756	97
2007	78 561	28 586	37 758	5 677	157	608	5 280	497
2008	77 120	27 358	38 754	5 305	197	805	4 287	414
2009	76 583	26 544	38 960	4 948	213	1 394	3 858	666
2010	80 691	25 369	40 864	7 062	224	2 380	4 066	726
2011	79 384	25 059	41 521	5 439	257	2 421	3 886	800
2012	78 844	23 678	42 763	4 820	243	2 597	3 997	746

1 einschließlich Individualverkehr

2 z.B. Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohle	Braun- kohle	Mineralöle und Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
Terajoule								
1991	128 168	962	53 473	16 857	11 096	21 740	23 002	1 038
1999	101 329	530	5 293	25 650	36 868	20 178	11 336	1 473
2000	112 058	709	2 185	24 790	48 185	22 605	12 046	1 539
2001	129 369	1 877	1 250	27 449	52 114	32 130	13 130	1 420
2002	133 716	2 264	1 838	24 982	56 982	32 936	12 965	1 749
2003	122 988	157	2 489	24 849	49 500	30 296	13 410	2 287
2004	128 941	131	2 318	23 170	49 565	35 639	15 440	2 677
2005	135 780	128	2 906	23 368	61 428	31 351	15 002	1 596
2006	140 969	112	3 147	24 011	53 052	29 091	12 424	19 132
2007	118 893	175	2 008	17 391	41 532	27 869	11 356	18 562
2008	128 208	208	2 249	23 559	37 486	30 044	11 703	22 959
2009	126 356	194	2 621	21 083	36 557	29 938	12 845	23 117
2010	128 596	184	2 882	22 112	37 124	23 838	15 409	27 047
2011	120 411	172	2 335	16 425	41 093	26 647	8 347	25 393
2012	121 761	182	2 122	19 130	37 871	29 187	8 672	24 596

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wassergewinnung und -bezug der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013

Jahr	Wassergewinnung ¹						Fremdbezug
	insgesamt	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperrenwasser	Uferfiltrat	angereichertes Grundwasser	
1 000 m ³							
1991	227 314	205 159	–	–	15 475	6 680	17 395
1995	141 928	123 850	684	–	9 870	7 524	7 588
1998	131 572	119 589	–	–	6 439	5 544	9 267
2001	126 306	114 821	–	–	6 711	4 774	9 381
2004	126 030	118 119	19	–	3 243	4 649	8 959
2007	125 421	117 949	–	–	3 416	4 056	8 702
2010	126 268	120 428	–	–	2 971	2 869	10 100
2013	124 792	119 663	–	–	2 734	2 395	9 418

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).
Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2.9 Wassergewinnung und -bezug der Wirtschaft 1991 – 2013¹

Jahr	Wassergewinnung				Fremdbezug	
	insgesamt	davon			zusammen	darunter
		Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser ²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
1 000 m ³						
Landwirtschaft						
2007	998	•	•	–	41	•
2010	13 662	11 050	2 612	–	879	•
2013	13 706	10 273	3 433	–	1 875	323
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe						
1991	856 424	633 444	222 537	443	97 422	16 531
1995	598 365	462 502	132 138	3 725	75 301	23 941
1998	511 400	369 114	141 913	374	13 641	4 950
2001	346 922	231 272	115 549	101	17 262	4 433
2004	384 367	263 599	110 441	10 328	10 739	5 109
2007	397 827	286 395	111 409	23	9 970	5 504
2010	384 438	274 781	109 469	188	10 881	5 215
2013	353 949	271 311	81 044	1 595	14 725	6 597
Energieversorgung ³						
1991	167 998	8 858	158 679	461	651	651
1995	58 767	7 411	51 356	–	347	326
1998	131 188	10 988	116 601	3 599	24 515	319
2001	144 633	10 014	123 251	11 368	25 685	215
2004	131 889	10 231	114 349	7 310	27 875	318
2007	146 386	10 107	130 906	5 373	26 548	290
2010	150 728	11 315	134 775	4 638	20 846	298
2013	138 866	9 798	123 309	5 759	25 034	306
Übrige Wirtschaftszweige ⁴						
2007	1 649	•	•	–	711	•
2010	1 794	865	868	61	674	•
2013	2 094	1 048	1 047	–	1 380	1 338

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser – 3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

⁴ ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wassergewinnung und -bezug im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ²	Uferfiltrat		
1 000 m ³							
Bergbau und Gewinnung							
von Steinen und Erden	288 290	288 228	244 510	42 326	1 392	62	62
davon							
Kohlenbergbau	•	•	•	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	•	•	•	•	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	80 384	65 721	26 801	38 718	203	14 663	6 535
darunter							
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	10 723	6 934	5 757	1 178	–	3 788	3 684
Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 561	852	809	43	–	709	709
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	13 854	9 350	564	8 786	–	4 504	362
Kokerei und Mineralölverarbeitung	15 603	15 312	2 964	12 348	–	291	248
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	8 576	5 143	3 373	1 589	180	3 434	382
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	14 237	13 699	13 055	622	22	538	197
Metallerzeugung und -bearbeitung	15 066	14 329	176	14 153	–	737	291
Insgesamt	368 674	353 949	271 311	81 044	1 595	14 725	6 597

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.11 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2013

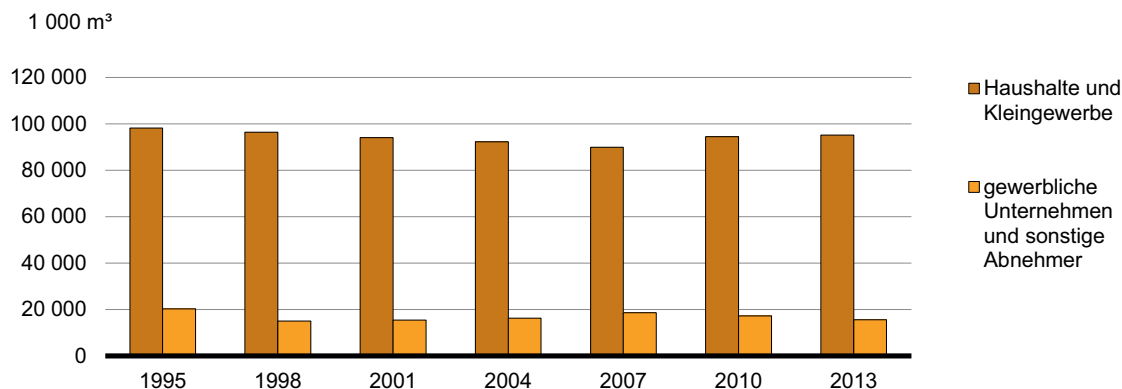
Jahr	Wasserabgabe					zur Weiterverteilung	Wasserwerkseigenverbrauch	Wasserverluste ³
	an Letztverbraucher ¹							
	zusammen	davon						
		Haushalte und Kleingewerbe			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
Menge		je Einwohner	Versorgungsgrad ²					
1 000 m ³		l/Tag	Prozent	1 000 m ³				
1991	188 239	118 319	143,4	88,9	69 920	20 813	7 737	27 920
1995	118 656	98 303	114,0	92,9	20 353	6 148	3 352	21 360
1998	111 460	96 431	105,2	96,9	15 029	8 748	5 150	15 382
2001	109 603	94 121	101,6	97,8	15 482	9 340	3 616	13 095
2004	108 604	92 286	100,0	98,4	16 318	9 060	4 071	13 243
2007	108 666 r	90 055 r	98,4 r	98,6	18 611	8 664	4 005	12 901
2010	111 938 r	94 600 r	104,7 r	98,7	17 337 r	8 799	3 971	11 748
2013	110 866	95 203	107,8	99,0	15 663	9 071	3 011	11 226

1 innerhalb des Bundeslandes – 2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

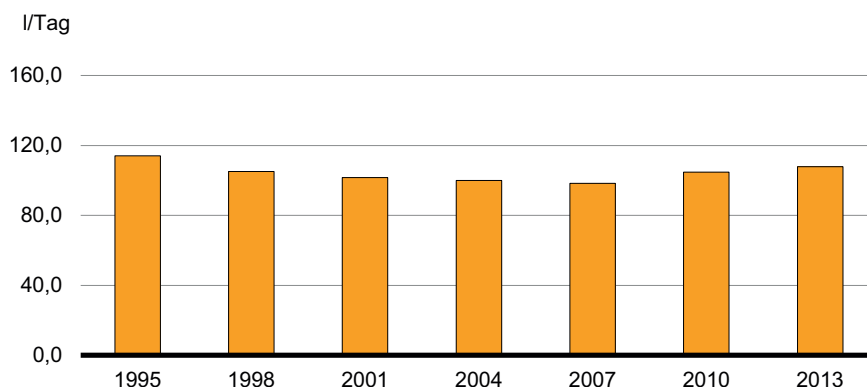
3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

5 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher 1995 – 2013



6 Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen an Haushalte und Kleingewerbe je Einwohner 1995 – 2013



2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser
2.2.12 Wasserverwendung der Wirtschaft 1991 – 2013¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser ²
		im Betrieb eingesetztes Wasser					
		zusammen	davon			zur Kreislaufnutzung	
			zur Einfachnutzung	zur Mehrfachnutzung			
1 000 m ³							
Landwirtschaft							
2007	1 040	1 040	1 040	–	–	–	
2010	14 542	14 416	14 416	–	–	125	
2013	15 581	15 522	15 522	–	–	59	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe							
1991	953 846	315 691	233 180	27 361	55 150	638 155	
1995	673 667	223 494	179 315	16 104	28 075	450 173	
1998	525 041	133 448	94 731	7 978	30 740	391 593	
2001	364 184	107 177	85 043	2 040	20 095	257 007	
2004	395 106	100 382	68 594	5 943	25 846	294 724	
2007	407 798	94 030	61 237	10 589	22 205	313 768	
2010	395 320	87 218	57 190	10 252	19 777	308 102	
2013	368 674	76 087	35 031	16 188	24 868	292 589	
Energieversorgung ³							
1991	168 649	168 165	85 305	82 055	805	482	
1995	59 114	58 620	8 080	36 795	13 745	494	
1998	155 703	96 499	28 258	45 830	22 411	59 204	
2001	170 318	99 937	19 794	52 302	27 840	70 381	
2004	159 764	98 863	14 641	55 947	28 275	60 901	
2007	172 933	95 103	7 632	1 284	86 187	77 831	
2010	171 574	99 502	19 027	2 877	77 598	72 072	
2013	163 900	102 164	17 001	2 258	82 905	61 736	
Übrige Wirtschaftszweige ⁴							
2007	2 359	2 342	2 215	127	–	17	
2010	2 469	2 467	2 309	118	40	1	
2013	3 474	3 460	3 345	43	72	14	

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 ohne Niederschlagswasser

3 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

4 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.13 Wasserverwendung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2013 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt	Davon					ungenutzt an Dritte abge- gebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser ¹		
		im Betrieb eingesetztes Wasser				zusammen			
		davon			zur Einfach- nutzung			zur Mehrfach- nutzung	zur Kreislauf- nutzung
1 000 m ³									
Bergbau und Gewinnung									
von Steinen und Erden	288 290	16 455	14 654	–	1 801	271 836			
davon									
Kohlenbergbau	•	•	•	•	•	•	•		
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	•	•	•	•	•	•	•		
Verarbeitendes Gewerbe	80 384	59 632	20 377	16 188	23 067	20 753			
darunter									
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	10 723	10 416	9 301	732	383	306			
Herstellung v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 561	1 561	1 028	–	533	–			
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	13 854	13 854	403	8 952	4 499	–			
Kokerei und Mineralölverarbeitung	15 603	14 011	248	4 476	9 287	1 592			
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	8 576	7 872	5 544	1 170	1 158	704			
Herstellung v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	14 237	1 279	901	–	378	12 957			
Metallerzeugung und -bearbeitung	15 066	9 876	2 316	836	6 723	5 190			
Insgesamt	368 674	76 087	35 031	16 188	24 868	292 589			

¹ ohne Niederschlagswasser

Datenbasis: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Erdgas	sonstige Gase	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂							
1990	81 894	2 567	68 297	6 414	1 697	2 685	235
1991	66 751	2 301	54 110	7 588	1 428	1 311	14
1999	58 783	1 723	38 118	10 684	5 446	1 501	1 310
2000	60 564	1 720	39 534	11 649	5 823	1 610	227
2001	60 928	1 824	38 619	12 549	6 143	1 612	179
2002	61 537	1 983	38 964	12 637	6 205	1 603	146
2003	57 910	1 713	36 869	11 815	5 698	1 600	215
2004	58 882	1 059	38 240	11 684	5 780	1 830	288
2005	59 910	1 066	38 315	12 960	6 146	1 281	142
2006	58 273	2 358	36 422	11 430	6 127	1 708	227
2007	58 173	2 436	37 347	11 023	•	•	261
2008	56 587	1 046	36 257	11 533	•	•	375
2009	52 968	1 300	33 920	11 262	•	•	585
2010	55 729	1 518	34 978	11 108	•	•	1 025
2011	56 347	1 661	36 495	10 524	•	•	932
2012	57 670	1 277	37 813	10 661	•	•	1 255

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom – 2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas – 4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor									Nach- richtlich: inter- nationaler Luft- verkehr
	insgesamt	davon								
		Umwand- lungs- bereich	davon			End- energie- ver- brauchs- bereich	davon			
			Strom- erzeugung	Fern- wärme- erzeugung	sonstige ² , Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe ³	Verkehr ⁴	Haushalte, GHD ⁵ , übrige Ver- braucher	
1 000 Tonnen CO ₂										
1990	81 894	56 278	51 098	3 890	1 290	25 617	10 124	3 294	12 199	0
1991	66 751	49 677	44 758	3 811	1 108	17 074	5 659	4 214	7 201	166
1999	58 783	43 571	39 465	2 195	1 911	15 212	4 659	6 037	4 516	284
2000	60 564	44 793	41 071	2 150	1 572	15 771	4 929	6 042	4 799	437
2001	60 928	44 861	40 632	2 756	1 474	16 067	4 826	6 010	5 232	409
2002	61 537	45 529	41 103	1 837	2 589	16 008	4 725	5 869	5 415	431
2003	57 910	42 865	38 682	2 095	2 088	15 045	4 617	5 581	4 848	226
2004	58 882	44 531	39 878	1 837	2 817	14 351	4 020	5 621	4 711	210
2005	59 910	45 949	40 987	1 588	3 374	13 961	3 106	5 413	5 442	303
2006	58 273	43 344	38 431	1 656	3 256	14 929	4 405	5 478	5 047	390
2007	58 173	44 474	39 834	1 554	3 087	13 698	4 576	5 313	3 809	381
2008	56 587	43 690	38 871	1 651	3 167	12 898	3 567	5 264	4 066	358
2009	52 968	40 441	36 362	1 658	2 421	12 527	3 447	5 212	3 868	329
2010	55 729	42 092	37 360	1 865	2 866	13 638	4 211	5 428	3 999	474
2011	56 347	43 291	38 675	1 848	2 768	13 057	3 967	5 342	3 748	375
2012	57 670	44 874	40 360	1 841	2 673	12 796	3 764	5 285	3 747	334

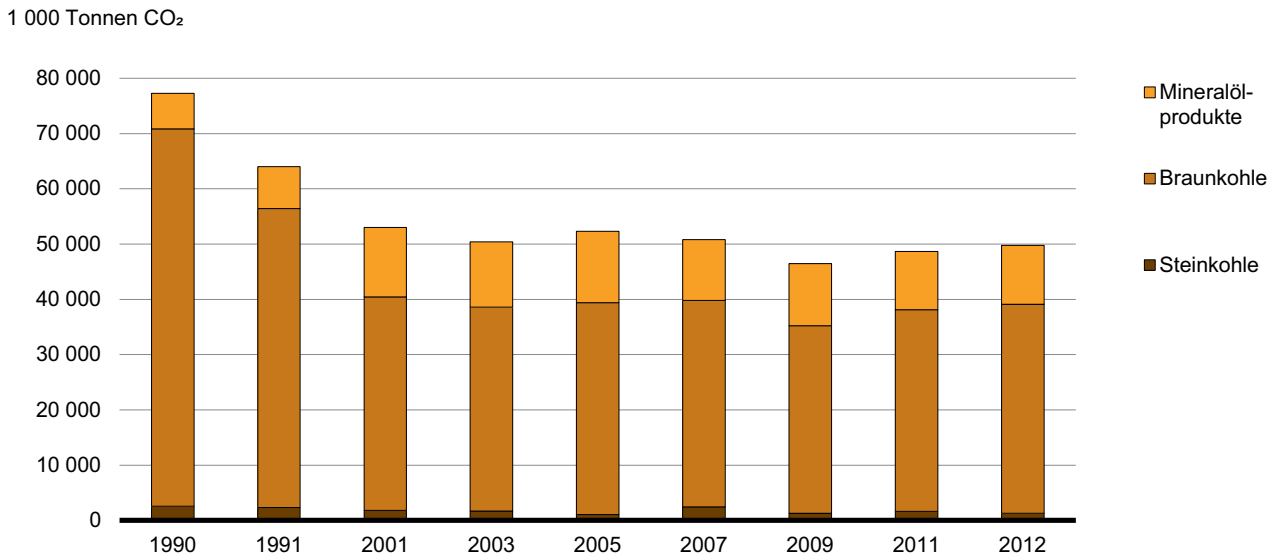
1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich – 3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

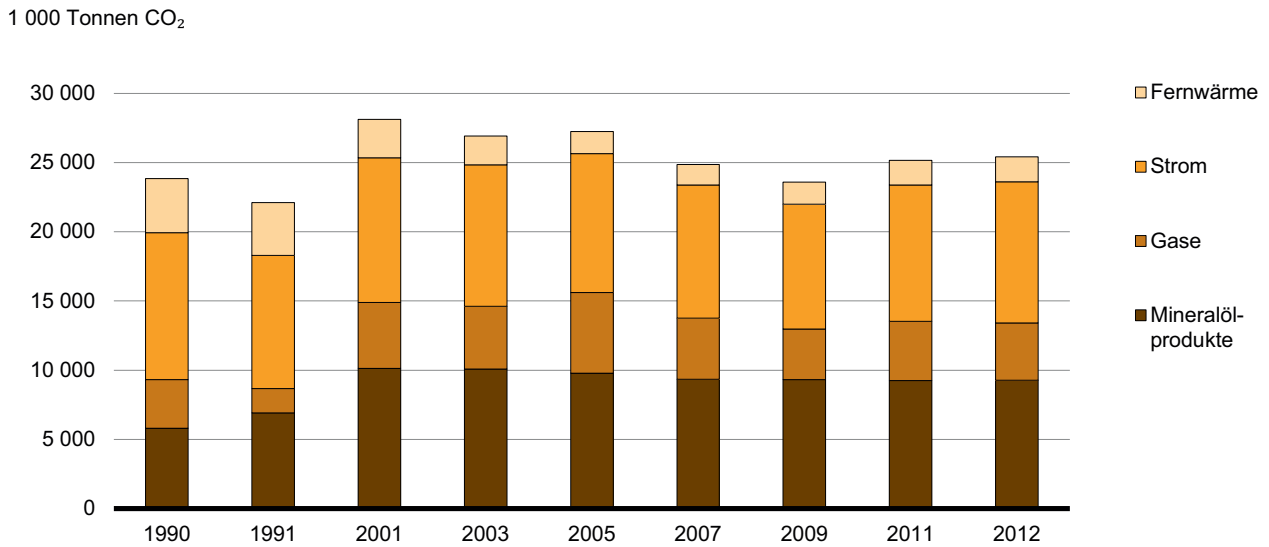
4 einschließlich internationalem Luftverkehr – 5 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: LAK Energiebilanzen

7 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern



8 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 2001 – 2012 nach ausgewählten Energieträgern



2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ³	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	41 171	2 395	14 904	5 814	3 500	10 629	3 890	40
1991	31 604	1 756	7 750	6 907	1 769	9 612	3 811	–
1999	27 312	1 713	944	10 529	3 927	7 994	2 195	10
2000	28 266	1 720	670	10 179	4 595	8 773	2 150	178
2001	30 758	1 824	665	10 135	4 758	10 462	2 756	158
2002	31 696	1 983	508	10 931	5 057	11 263	1 837	118
2003	29 438	1 713	610	10 073	4 549	10 211	2 094	187
2004	30 336	1 060	649	10 186	5 003	11 333	1 837	269
2005	28 961	1 065	590	9 775	5 847	10 036	1 588	59
2006	29 627	2 358	617	9 979	5 169	9 852	1 589	62
2007	27 905	2 437	507	9 343	4 408	9 627	1 493	91
2008	27 019	1 047	483	9 585	4 783	9 364	1 590	167
2009	25 583	1 300	421	9 324	3 640	9 036	1 599	262
2010	27 232	1 518	454	9 617	4 497	8 925	1 803	417
2011	27 457	1 661	465	9 250	4 287	9 832	1 801	161
2012	27 461	1 277	610	9 278	4 142	10 197	1 796	162

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	sonstige ³
1 000 Tonnen CO ₂								
1990	18 224	2 164	4 298	1 696	2 962	6 218	847	40
1991	12 468	1 664	2 445	1 460	1 198	4 939	762	–
1999	11 383	1 661	430	2 606	1 862	4 295	517	10
2000	11 285	1 651	457	2 318	1 896	4 438	346	178
2001	11 144	1 647	544	2 112	1 840	4 470	374	158
2002	12 717	1 769	327	3 233	1 866	4 862	541	118
2003	11 894	1 699	369	2 675	1 775	4 583	606	187
2004	11 989	1 047	424	2 870	2 225	4 800	355	269
2005	11 628	1 053	308	2 659	2 402	4 891	256	59
2006	13 207	2 348	311	2 847	2 093	5 046	499	62
2007	13 211	2 420	312	2 766	2 074	5 048	500	91
2008	11 924	1 027	260	2 609	2 673	4 641	549	167
2009	10 641	1 282	160	2 583	1 581	4 290	483	262
2010	12 320	1 501	166	2 586	2 406	4 747	495	417
2011	13 093	1 644	232	2 725	1 971	5 199	1 160	161
2012	12 731	1 260	398	2 609	2 007	5 107	1 187	162

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern²

Jahr	Energieträger										
	insgesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	Flug-turbinen-kraftstoff	Erdgas	Strom	sonstige ³	insgesamt	davon		
									Otto-kraftstoff	Diesel-kraftstoff	sonstige ⁴
1 000 Tonnen CO ₂											
1990	3 470	1 896	990	403	–	176	6	2 693	1 896	798	–
1991	4 375	2 583	1 435	196	–	161	–	3 961	2 583	1 378	–
1999	6 256	2 740	2 976	321	–	219	–	5 525	2 737	2 788	–
2000	6 448	2 624	2 922	496	–	406	–	5 361	2 621	2 740	–
2001	6 314	2 674	2 877	458	–	304	–	5 370	2 671	2 699	–
2002	6 251	2 496	2 896	477	–	382	–	5 226	2 492	2 734	–
2003	5 928	2 527	2 798	255	2	347	–	5 164	2 524	2 639	2
2004	5 966	2 452	2 931	229	3	346	6	5 233	2 449	2 775	9
2005	5 496	2 276	2 798	331	5	83	3	4 942	2 273	2 661	8
2006	5 564	2 138	2 801	427	105	86	7	4 918	2 135	2 672	111
2007	5 411	2 058	2 794	420	9	98	32	4 768	2 055	2 672	41
2008	5 388	1 970	2 868	389	11	123	27	4 755	1 967	2 750	38
2009	5 423	1 911	2 883	363	12	211	43	4 736	1 908	2 773	55
2010	5 807	1 827	3 024	518	13	379	47	4 796	1 825	2 912	60
2011	5 728	1 804	3 073	399	14	386	52	4 826	1 802	2 957	66
2012	5 701	1 705	3 164	353	14	416	49	4 817	1 703	3 052	63

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 einschließlich internationalem Luftverkehr

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1999 – 2012 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braun-kohle	Heizöl ²	sonstige Mineralöl-produkte ³	Gase	Strom	Fern-wärme
1990	19 477	224	10 606	123	707	539	4 235	3 043
1991	14 761	92	5 305	566	667	570	4 512	3 048
1999	9 673	51	514	1 427	459	2 065	3 480	1 677
2000	10 532	70	213	1 297	522	2 698	3 929	1 804
2001	13 300	178	121	1 527	487	2 918	5 687	2 381
2002	12 729	214	181	1 340	489	3 191	6 018	1 296
2003	11 617	15	241	1 339	481	2 772	5 281	1 488
2004	12 381	13	224	1 242	456	2 776	6 188	1 482
2005	11 838	12	282	1 238	470	3 440	5 062	1 333
2006	10 856	10	306	1 311	448	2 971	4 720	1 090
2007	9 283	17	195	849	423	2 326	4 481	993
2008	9 707	20	224	1 257	466	2 099	4 600	1 041
2009	9 518	18	260	1 068	473	2 047	4 534	1 116
2010	9 105	17	287	1 122	494	2 079	3 799	1 308
2011	8 636	16	232	704	495	2 301	4 247	641
2012	9 030	17	211	900	498	2 121	4 673	609

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 ab 2007 einschließlich Raffineriegas

3 einschließlich Flüssig- und Raffineriegas; ab 2007 ohne Raffineriegas

Quelle: LAK Energiebilanzen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2007 – 2014

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon			Davon als		
				FKW	H-FKW	Blends	Kältemittel	Treibmittel ²	sonstiges Mittel
	Anzahl	Metrische Tonnen							
2007	255	–	67,5	–	42,7	24,8	67,5	–	–
2008	353	–	72,1	–	48,0	24,1	72,1	–	–
2009	339	–	59,0	–	33,3	25,7	59,0	–	–
2010	435	–	72,8	–	45,4	27,4	72,8	–	–
2011	417	–	75,4	–	49,8	25,6	75,4	–	–
2012	424	–	69,3	–	44,7	24,6	69,3	–	–
2013	379	–	67,5	–	41,3	26,2	67,5	–	–
2014	378	–	67,8	–	45,4	22,4	67,8	–	–

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe – 2 z.B. als Treibmittel bei der Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen oder von Aerosolen

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe¹ 2007 – 2014 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ²	Handel ³	sonstige Wirtschaftszweige
	Metrische Tonnen				
2007	67,5	40,5	9,5	17,2	0,3
2008	72,1	38,6	8,8	21,8	2,9
2009	59,0	21,7	10,6	26,6	0,1
2010	72,8	32,2	11,4	29,1	0,2
2011	75,4	•	10,7	•	•
2012	69,3	30,3	11,8	•	•
2013	67,5	33,0	12,0	•	•
2014	67,8	37,0	9,6	21,1	0,1

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe – 2 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

³ Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3.9 Treibhauspotential der verwendeten bestimmten klimawirksamen Stoffe¹ 2007 – 2014

Jahr	Tatsächlich verwendete Menge		Treibhauspotential der verwendeten Stoffe	
	Metrische Tonnen	2006 \triangleq 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen ²	2006 \triangleq 100
2007	67,5	130,6	124,8	123,7
2008	72,1	139,5	125,7	124,6
2009	59,0	114,1	113,3	112,3
2010	72,8	140,8	130,0	128,8
2011	75,4	145,8	134,8	133,6
2012	69,3	134,0	123,1	122,0
2013	67,5	130,6	139,3	138,1
2014	67,8	131,1	133,0	131,8

¹ Angaben von Unternehmen, die ab 2006 mehr als 20 kg (bis 2005 mehr als 50 kg) pro Stoff und Jahr verwenden; in die Erhebung einbezogen sind nur die Stoffe FKW und H-FKW sowie ihre Anteile in Stoffgemischen (Blends); es handelt sich somit lediglich um eine Teilmenge der als klimawirksam eingestufteten Stoffe

² Der GWP-Wert (Global Warming Potential) oder das CO₂-Äquivalent (CO₂e) bemisst das Treibhauspotential anderer Stoffe relativ zu CO₂.

Datenbasis: Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.10 Abwassereinleitung der Wirtschaft 1995 – 2013¹ sowie 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser			
	insgesamt	davon abgeleitet		
		direkt in ein Oberflächengewässer/ in den Untergrund	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an andere Betriebe
1 000 m ³				
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe				
1995	184 908	95 770	47 173	41 965
1998	94 747	44 599	31 267	18 881
2001	100 360	56 593	20 208	23 560
2004	62 234	28 334	18 961	14 939
2007	68 341	36 417	20 464	11 460
2010	65 778	31 908	21 268	12 603
2013	53 893	21 718	20 746	11 429
Energieversorgung²				
1995	26 155	24 003	–	2 152
1998	36 421	22 427	6 773	7 221
2001	44 071	20 393	8 376	15 301
2004	29 166	5 708	5 117	18 341
2007	26 469	7 464	5 152	13 853
2010	32 539	8 485	4 260	19 794
2013	35 033	19 935	8 385	6 713
Übrige Wirtschaftszweige³				
2007	765	14	107	644
2010	689	55	135	499
2013	1 509	106	33	1 368
2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15 359	14 815	29	515
davon				
Kohlenbergbau	•	•	•	•
Gewinnung von Erdöl und Erdgas; Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	•	•	•	•
Verarbeitendes Gewerbe	38 534	6 903	20 717	10 914
darunter				
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung	5 447	731	1 988	2 727
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	227	12	143	72
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	12 094	•	8 442	•
Kokerei und Mineralölverarbeitung	8 692	2 021	6 671	–
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	7 107	3 274	2 371	1 463
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	153	96	23	34
Metallerzeugung und -bearbeitung	4 229	655	967	2 607

1 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

2 bis 2004 Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung

3 ohne öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Datenbasis: bis 2004 Erhebungen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft, im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe, bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Öffentliche Abwasserbeseitigung 1991 – 2013

Jahr	Behandelte Abwassermengen ¹	Davon			Direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitetes Schmutzwasser ³
		Schmutzwasser ²	Fremdwasser	Niederschlagswasser	
1 000 m ³					
1991	232 193	217 954	3 203	11 036	2 222
1995	196 758	176 254	7 667	12 837	677
1998	178 353	159 133	5 997	13 223	113
2001	208 169	189 744	5 873	12 552	50
2004	235 503	214 576	5 993	14 934	49
2007	241 386	214 909	7 863	18 614	36
2010	245 429	214 697	11 127	19 605	11
2013	237 342	212 904	8 237	16 201	–

1 einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt – 2 häusliches und betriebliches Schmutzwasser

3 unbehandelt sowie dezentral (z.B. in Kleinkläranlagen) behandeltes Schmutzwasser

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3.12 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 1991 – 2014 sowie der betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013

Jahr	Aus Abwasserbehandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter entsorgt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
Trockenmasse in Tonnen				

Öffentliche Kläranlagen

1991	69 562	15 641	6 107	–
1995	80 436	5 849	11 035	4 996
1998	85 912	1 216	25 186	986
2001	97 396	628	60 994	14 095
2004	90 392	3 783	38 208	23 845
2006	86 674	89	34 145	36 984
2007	88 335	891	35 209	48 574
2008	93 778	1	37 659	53 777
2009	89 955	–	32 098	55 157
2010	87 906	–	36 290	49 487
2011	89 403	–	34 348	53 172
2012	83 369	–	31 822	49 287
2013	81 721	–	29 395	50 034
2014	81 723	–	29 228	49 880

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe²

1991	114 555	67 303	1 844	35 554
1995	66 899	9 548	115	54 838
1998	19 798	9 257	182	6 751
2001	5 918	122	349	4 853
2004	7 565	53	315	6 324
2007	8 338	–	742	7 458
2010	5 290	–	312	4 565
2013	6 376	–	1 298	5 078

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

2 Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung; Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.13 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2008 – 2014 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt									
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2009	Anzahl	65	x	6	24	32	3	62	3
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	–	50	15
2011	Anzahl	59	x	4	22	32	1	54	5
2012	Anzahl	77	x	1	35	40	1	75	2
2013	Anzahl	73	x	3	30	13	27	69	4
2014	Anzahl	73	x	4	38	19	12	69	4
darunter ²									
mit Verunreinigungen des Bodens									
2008	Anzahl	27	x	2	18	6	1	22	5
2009	Anzahl	25	x	1	18	5	1	24	1
2010	Anzahl	15	x	1	14	–	–	12	3
2011	Anzahl	24	x	3	17	3	1	20	4
2012	Anzahl	25	x	–	20	4	1	24	1
2013	Anzahl	24	x	–	20	3	1	22	2
2014	Anzahl	32	x	3	27	2	–	29	3
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage									
2008	Anzahl	6	x	1	5	–	–	5	1
2009	Anzahl	6	x	1	4	1	–	6	–
2010	Anzahl	2	x	–	2	–	–	2	–
2011	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
2012	Anzahl	4	x	1	3	–	–	3	1
2013	Anzahl	4	x	–	4	–	–	4	–
2014	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
eines Oberflächen- gewässers									
2008	Anzahl	7	x	–	5	1	1	6	1
2009	Anzahl	2	x	–	1	1	–	2	–
2010	Anzahl	3	x	–	3	–	–	3	–
2011	Anzahl	6	x	1	5	–	–	5	1
2012	Anzahl	5	x	1	3	–	1	3	2
2013	Anzahl	5	x	–	2	1	2	4	1
2014	Anzahl	5	x	–	4	1	–	5	–
des Grundwassers									
2008	Anzahl	2	x	–	1	1	–	1	1
2009	Anzahl	1	x	–	–	1	–	1	–
2010	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2011	Anzahl	1	x	1	–	–	–	–	1
2012	Anzahl	1	x	–	–	–	1	–	1
2013	Anzahl	1	x	1	–	–	–	–	1
2014	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion									
2008	Anzahl	3	x	–	2	1	–	3	–
2009	Anzahl	3	x	1	2	–	–	3	–
2010	Anzahl	8	x	–	6	2	–	7	1
2011	Anzahl	–	x	–	–	–	–	–	–
2012	Anzahl	1	x	1	–	–	–	1	–
2013	Anzahl	7	x	1	6	–	–	7	–
2014	Anzahl	9	x	–	8	1	–	8	1

¹ Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

² Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 2008 – 2014

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle									
2008	Anzahl	70	x	3	31	34	2	63	7
2009	Anzahl	65	x	6	24	32	3	62	3
2010	Anzahl	65	x	3	28	34	–	50	15
2011	Anzahl	59	x	4	22	32	1	54	5
2012	Anzahl	77	x	1	35	40	1	75	2
2013	Anzahl	73	x	3	30	13	27	69	4
2014	Anzahl	73	x	4	38	19	12	69	4
dabei									
freigesetzte Stoffmenge									
2008	m ³	28	x	1	7	15	6	18	11
2009	m ³	162	x	2	52	82	26	135	27
2010	m ³	8	x	0	7	1	–	7	1
2011	m ³	19	x	9	6	1	4	8	12
2012	m ³	519	x	0	17	502	–	19	500
2013	m ³	103	x	25	28	47	2	99	4
2014	m ³	32	x	2	28	1	1	20	11
wiedergewonnene Stoffmenge									
2008	m ³	21	x	0	5	11	5	15	7
2009	m ³	136	x	1	45	66	25	111	26
2010	m ³	5	x	0	4	1	–	5	1
2011	m ³	9	x	0	4	1	3	5	3
2012	m ³	167	x	–	15	152	–	17	150
2013	m ³	33	x	25	6	1	1	30	3
2014	m ³	14	x	–	13	0	1	4	10
nicht wiedergewonnene Stoffmenge									
2008	m ³	8	x	0	2	4	1	3	4
2009	m ³	25	x	1	7	16	1	24	1
2010	m ³	3	x	–	3	0	–	2	1
2011	m ³	11	x	8	2	0	0	2	9
2012	m ³	352	x	0	2	351	–	2	350
2013	m ³	70	x	0	22	47	1	69	1
2014	m ³	18	x	2	15	1	0	16	1

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend
 Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.15 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2013 nach Art und Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungsanlagen ²	Beseitigte/behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ³	aus anderen Bundesländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
	Anzahl				
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	5	1 033	1 030	3	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	35	178 486	89 265	89 222	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	30	779 721	730 735	47 460	1 526
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	4	228	53	105	70
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	5	1 820	1 773	25	22
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	13	36 446	2 045	33 384	1 018
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	16	51 508	37 645	13 217	647
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	14	6 642	4 028	1 500	1 115
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	3	372	120	252	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	22	3 447 560	3 407 429	40 132	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	9	2 487	2 215	271	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	21	28 263	13 044	13 632	1 586
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	12	18 752	13 990	4 762	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	8	1 589	686	838	66
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	57	292 035	175 357	111 489	5 189
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	109	189 531	90 507	82 872	16 152
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	109	1 674 947	931 026	618 042	125 879
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	6	12 995	6 082	6 913	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	94	3 830 911	1 722 297	2 005 587	103 028
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	149	1 332 320	936 452	395 864	4
Ruhende Anlagen	24	x	x	x	x
Insgesamt	349	11 887 645	8 165 775	3 465 569	256 301
darunter gefährliche Abfälle	139	1 081 220	487 780	503 112	90 328

¹ ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau – 2 Mehrfachnennungen möglich – 3 einschließlich betriebseigene Abfälle
 Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2013 nach Abfallarten und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe	Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ²	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	•	•	•
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	2	•	•	•
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	–	–	–	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	4	1 684	1 684	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	11	760	229	532
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	21	54 428	40 648	13 780
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	13	3 160	3 061	99
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	•	•	•
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	13	32 717	943	31 774
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	32	5 651	1 397	4 254
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	54	8 029	6 510	1 519
13 Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	101	29 850	16 976	12 875
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	10	594	351	244
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	40	5 024	4 288	736
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	40	32 318	23 208	9 111
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	463	245 488	175 053	70 435
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	306	23	283
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	28	28 944	10 980	17 964
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	17	15 777	5 625	10 152
Insgesamt	660	464 995	291 113	173 882

1 Mehrfachnennungen möglich

2 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Abgabe primär erzeugter gefährlicher Abfälle 2001 – 2013 nach regionalem Verbleib

Jahr	Primärerzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt ¹	Davon an Entsorger	
			in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
	Anzahl	Tonnen		
2001	1 059	418 968	258 821	160 148
2002	1 147	578 639	377 202	201 437
2003	1 122	840 467	541 170	299 297
2004	965	955 826	676 112	279 714
2005	652	760 352	470 360	289 992
2006	646	699 727	402 478	297 249
2007	682	522 111	324 887	197 224
2008	741	592 415	332 134	260 281
2009	738	568 605	355 471	213 133
2010	650	622 543	365 121	257 422
2011	644	539 987	364 407	175 580
2012	678	556 584	349 014	207 570
2013	660	464 995	291 113	173 882

1 an Entsorger im Bundesgebiet

Datenbasis: Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3.18 Entwicklung des einwohnerspezifischen Aufkommens an Haushaltsabfällen 2004 – 2014

Jahr ¹	Haushaltsabfälle insgesamt ²		Davon			
			Haus- und Sperrmüll ³	getrennt erfasste organische Abfälle ⁴	getrennt gesammelte Wertstoffe ⁵	sonstige Abfälle
	Tonnen	kg je Einwohner ⁶				
2004	982 233	382,54	217,37	28,09	134,52	2,55
2005	991 844	387,52	219,79	28,32	137,80	1,61
2006	984 959	386,60	223,43	22,34	139,96	0,86
2007	1 001 067	394,78	220,00	33,63	140,28	0,87
2008	933 491	370,07	199,68	31,96	137,87	0,56
2009	975 795	388,53	212,04	39,13	136,56	0,79
2010	981 822	392,22	213,05	39,91	138,42	0,84
2011	993 613	405,03	217,83	44,64	141,64	0,92
2012	963 579	393,38	212,65	43,77	136,03	0,93
2013	963 183	393,27	210,24	46,45	134,73	1,85
2014	986 733	401,46	209,04	55,19	135,23	2,00

1 ab 2011 Berechnungsgrundlage: Einwohner der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011

2 ohne Elektroaltgeräte

3 einschl. hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle, die mit dem Hausmüll zusammen eingesammelt werden

4 Abfälle aus der Biotonne, biologisch abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)

5 Glas, gemischte Verpackungen, PPK (Papier, Pappe, Karton), Metalle, Holz, Kunststoffe, Textilien

6 Einwohner jeweils zum Jahresende

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

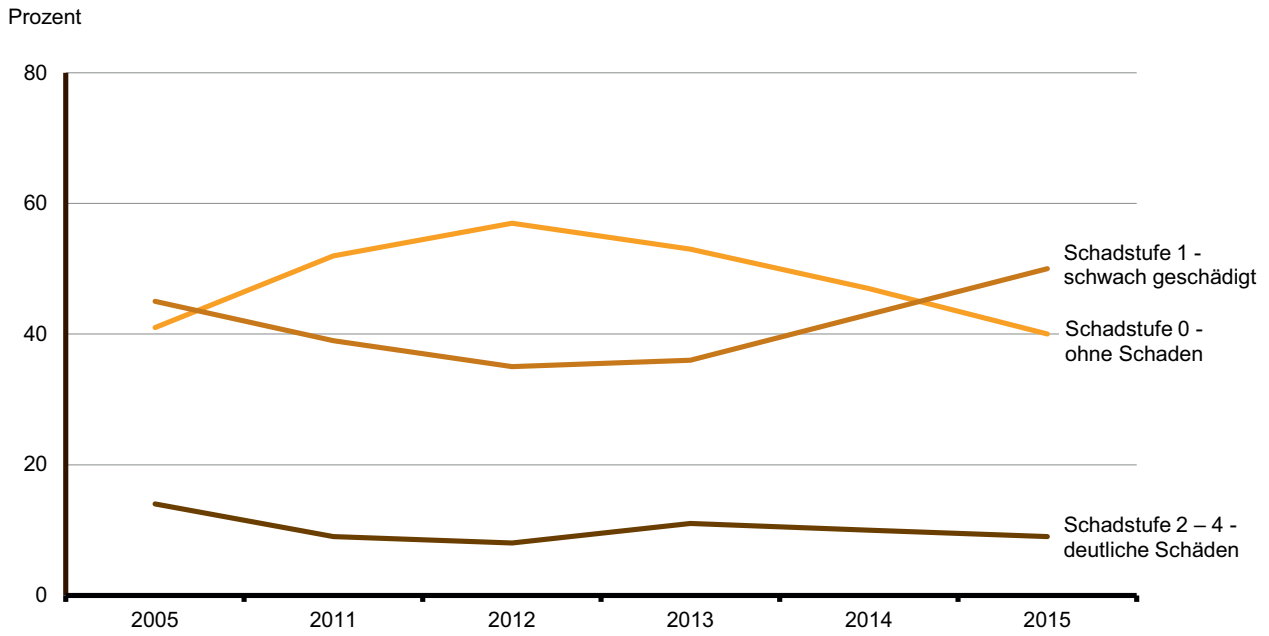
2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden
2.3.19 Waldschäden 2005, 2011 – 2015 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen

Baumart	Bäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ¹								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2005 in Prozent									
Baumarten insgesamt	41	45	14	48	41	11	33	49	18
darunter									
Fichte	69	24	7	80	15	5	42	46	12
Kiefer	41	46	13	47	43	10	33	51	16
Buche	39	33	28	84	14	2	31	36	33
Eiche	30	30	40	60	25	15	20	32	48
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2011 in Prozent									
Baumarten insgesamt	52	39	9	66	29	5	46	43	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	59	36	5	68	28	4	55	40	5
Buche	17	50	33	.	.	.	17	50	33
Eiche	9	57	34	11	56	33	9	57	34
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2012 in Prozent									
Baumarten insgesamt	57	35	8	71	26	3	50	39	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	63	34	3	73	26	1	59	37	4
Buche	48	26	26	.	.	.	48	26	26
Eiche	10	49	41	22	56	22	9	48	43
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2013 in Prozent									
Baumarten insgesamt	53	36	11	67	23	10	47	41	12
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	53	38	9	67	22	11	48	44	8
Buche	74	19	7	.	.	.	74	19	7
Eiche	29	34	37	67	22	11	25	35	40
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2014 in Prozent									
Baumarten insgesamt	47	43	10	67	26	7	39	50	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	48	44	8	65	28	7	41	51	8
Buche	63	31	6	.	.	.	61	32	7
Eiche	32	49	19	59	33	8	28	51	21
Anteil der Schadstufen an der Waldfläche 2015 in Prozent									
Baumarten insgesamt	40	50	9	55	38	7	35	55	11
darunter									
Fichte .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiefer	39	53	8	55	39	6	33	58	9
Buche	59	38	3	.	.	.	58	39	3
Eiche	37	44	19	65	25	10	31	48	21

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt;
 Schadstufen: 0 - ohne Schädmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsbericht des Landes Brandenburg

9 Waldschäden 2005, 2011 – 2015 nach Schadstufen



3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2001 – 2013

Merkmal	Einheit	2001	2004	2007	2010	2013
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	1 989,7	2 120,2	2 151,4	2 174,8	2 146,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	76,7	82,6	84,6	86,7	87,7
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	14 645	16 947	18 987	20 093	20 527
davon						
Mischkanalisation	km	744	677	622	619	616
Trennkanalisation	km	13 901	16 270	18 365	19 474	19 912
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	10 730	12 554	14 328	15 383	15 383
Regenwasserkanäle	km	3 171	3 716	4 037	4 091	4 528
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	1 987,9	2 118,5	2 150,2	2 174,4	2 146,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	76,7	82,5	84,6	86,7	87,7
Anlagen insgesamt	Anzahl	290	277	261	249	243
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	10	7	6	6	6
mit biologischer Behandlung	Anzahl	280	270	255	243	237
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	106	71	62	45	35
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	174	199	193	198	202
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	208 169	235 503	241 386	245 429	237 342
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	161	175	44	89	57
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	208 008	235 328	241 342	245 340	237 285
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	3 875	2 311	673	442	353
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	204 133	233 017	240 669	244 898	236 932

1 bis 2004 Stand am 31.12., ab 2007 Stand am 30.06.; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Datenbasis: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2013¹

Jahr	Betriebe mit Abwasserbehandlungsanlage(n)	Abwasserbehandlungsanlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mechanischer	chemisch und chemisch-physikalischer	biologischer		
					ohne zusätzliche Verfahrens-stufen	mit zusätzlichen Verfahrens-stufen	
Anzahl							1 000 m ³
1991	76	129	59	30	39	1	142 730
1995	77	116	21	39	55	1	47 135
1998	62	74	7	26	31	10	31 271
2001	63	65	3	29	25	8	20 833
2004	47	50	8	17	18	7	20 021
2007	52	57	6	22	19	10	20 945
2010	50	60	6	28	19	7	21 675
2013	49	58	9	28	10	11	20 751

¹ Die Vergleichbarkeit der Jahresangaben ist aufgrund von veränderten Erfassungsgrenzen zum Teil eingeschränkt.

Datenbasis: bis 2004 Erhebung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und bei der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe; ab 2007 Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 Abfallinput der Entsorgungsanlagen¹ 2009 – 2013 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

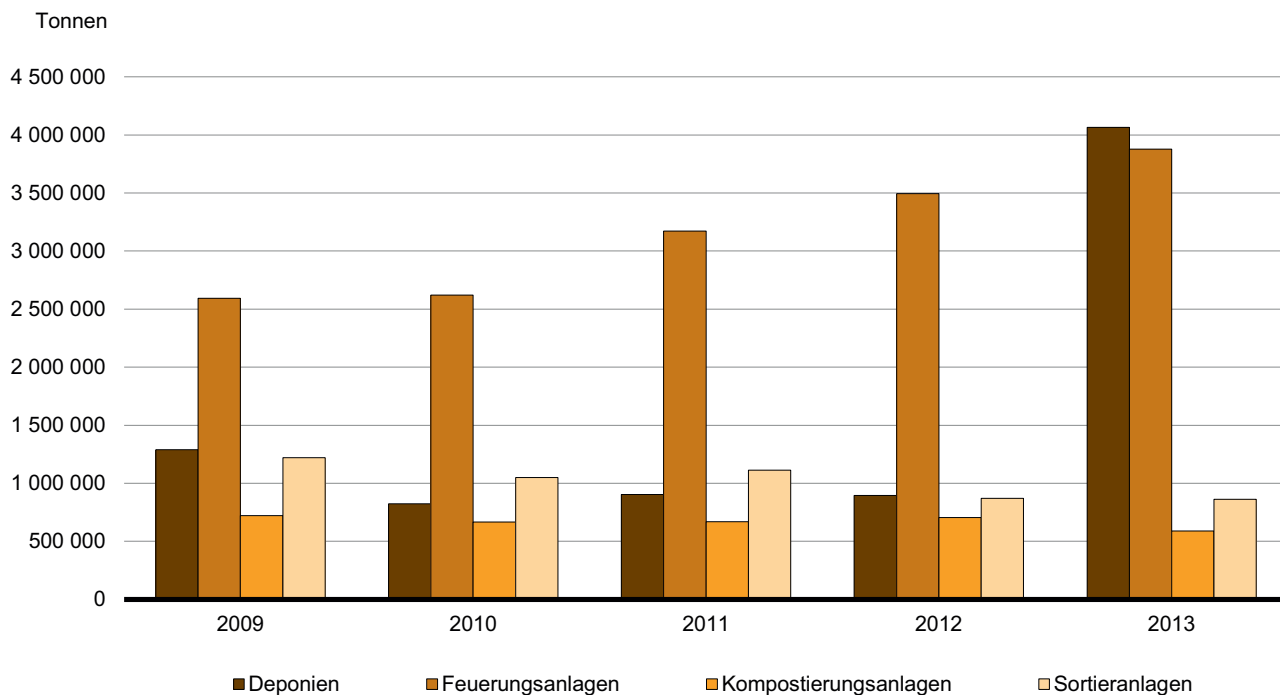
Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland ²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
			Tonnen		
Anzahl					
2009					
Entsorgungsanlagen insgesamt	375	8 661 336	5 365 345	3 076 753	219 238
darunter					
Deponien	21	1 289 026	1 100 223	188 802	–
Feuerungsanlagen	20	2 594 038	1 417 535	1 042 534	133 968
Kompostierungsanlagen	95	722 026	411 449	310 576	–
Sortieranlagen	60	1 219 675	599 986	619 647	42
2010					
Entsorgungsanlagen insgesamt	359	7 881 347	4 835 872	2 828 915	216 560
darunter					
Deponien	14	823 818	706 670	117 148	–
Feuerungsanlagen	20	2 620 945	1 383 855	1 142 040	95 051
Kompostierungsanlagen	89	667 053	412 690	254 364	–
Sortieranlagen	56	1 048 921	668 870	363 950	16 101
2011					
Entsorgungsanlagen insgesamt	355	8 523 718	4 974 710	3 334 825	214 183
darunter					
Deponien	17	904 189	692 068	212 121	–
Feuerungsanlagen	21	3 172 346	1 828 201	1 267 134	77 012
Kompostierungsanlagen	88	667 489	398 982	268 042	465
Sortieranlagen	55	1 112 102	552 270	556 832	3 000
2012					
Entsorgungsanlagen insgesamt	348	8 493 129	5 206 500	3 093 164	193 465
darunter					
Deponien	17	894 621	702 978	191 643	–
Feuerungsanlagen	23	3 495 036	2 002 440	1 405 715	86 881
Kompostierungsanlagen	84	703 386	447 765	255 621	–
Sortieranlagen	52	869 790	503 729	361 061	5 000
2013					
Entsorgungsanlagen insgesamt	349	11 887 645	8 165 775	3 465 569	256 301
davon					
Abfallverbrennungsanlagen	5	96 171	76 748	14 824	4 599
Bodenbehandlungsanlagen	8	35 567	27 954	7 613	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	249 845	153 865	95 981	–
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	72	18 718	13 445	4 749	524
Deponien	18	4 066 760	3 853 441	213 320	–
Feuerungsanlagen	23	3 877 342	2 018 305	1 733 440	125 597
Kompostierungsanlagen	82	589 029	361 630	227 400	–
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	6	510 991	434 640	76 351	–
Schredderanlagen	16	610 863	266 265	293 901	50 696
Sonstige Behandlungsanlagen	41	968 130	439 898	457 878	70 354
Sortieranlagen	52	861 564	517 985	339 047	4 532
Zerlegeeinrichtungen	12	2 666	1 601	1 065	–

1 ohne Verwertung von Abfällen im über- und untertägigen Bergbau

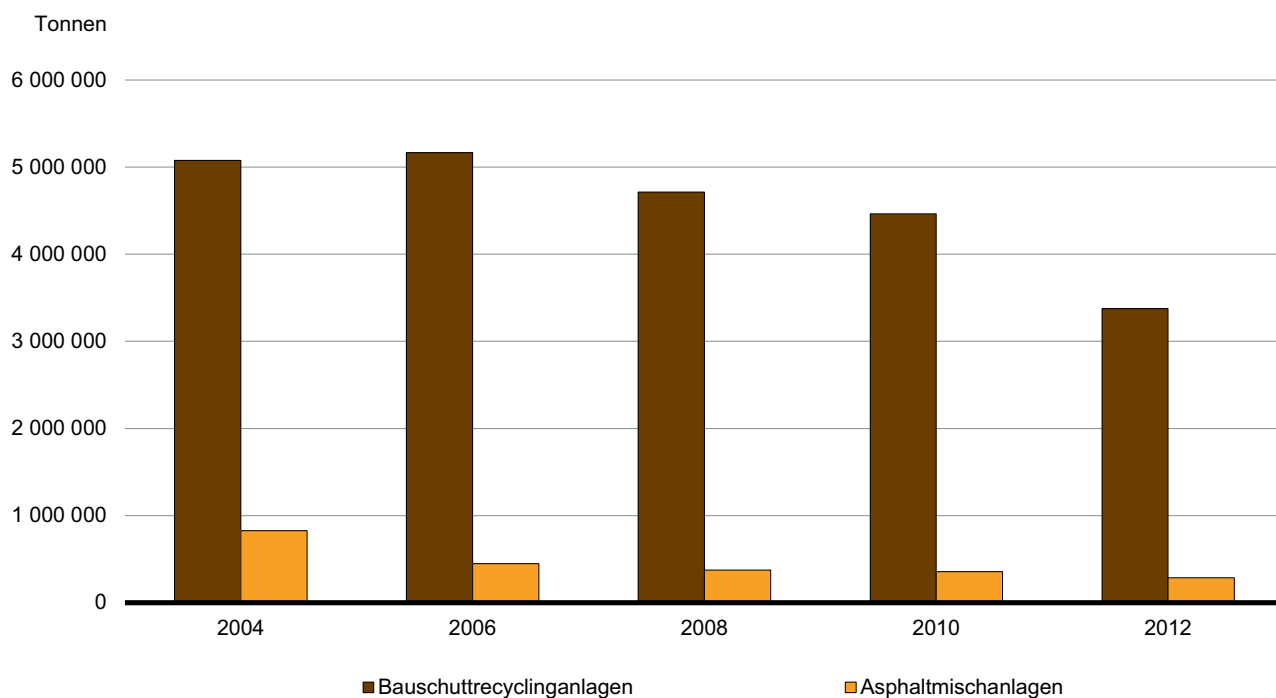
2 einschließlich betriebseigene Abfälle

Datenbasis: Erhebung der Abfallentsorgung

10 Abfallinput von ausgewählten Entsorgungsanlagen 2009 – 2013



11 Abfallinput von Bauschuttrecycling- und Asphaltmischanlagen 2004 – 2012



3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2002 – 2012

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt					
2002	126	188	5 581 861	188	5 581 861
2004	116	156	5 079 010	156	5 079 010
2006	101	120	5 167 566	120	5 731 157
2008	113	128	4 715 822	128	4 748 675
2010	117	128	4 466 077	128	4 223 809
2012	114	128	3 376 680	128	3 509 699
davon					
mobile Anlagen					
2002	91	145	3 599 109	145	3 599 109
2004	93	124	3 404 816	124	3 404 816
2006	60	73	2 823 098	73	2 892 432
2008	67	79	2 239 573	79	2 238 044
2010	61	69	2 039 879	69	2 006 661
2012	58	71	1 398 315	71	1 527 802
stationäre/semimobile Anlagen					
2002	41	43	1 982 752	43	1 982 752
2004	31	32	1 674 194	32	1 674 194
2006	46	47	2 344 468	47	2 838 725
2008	49	49	2 476 248	49	2 510 631
2010	59	59	2 426 198	59	2 217 148
2012	57	57	1 978 365	57	1 981 897
Asphaltemischanlagen insgesamt					
(stationär/semimobil)					
2002	41	41	450 458	41	450 458
2004	39	40	824 617	40	824 617
2006	38	39	447 927	39	450 047
2008	40	40	373 743	x	x
2010	33	33	353 676	33	353 676
2012	30	30	286 206	30	286 206

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.3 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Abfallarten

Art der Anlage — Abfallart	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschutttaufbereitungsanlagen					
insgesamt	114	128	3 376 680	128	3 509 699
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	112	125	1 999 388	5	136 958
Holz, Glas, Kunststoff	9	8	1 166	2	730
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	46	52	124 901	5	42 967
Boden, Steine und Baggertgut	75	85	1 216 108	7	63 176
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	7	6	4 472	3	59
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	100	–	–	113	2 589 120
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	66	–	–	77	521 740
Erzeugnisse als Betonzuschlag	1	–	–	1	176
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	3	–	–	4	17 279
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	14	–	–	17	120 712
Sonstige Abfälle	24	1	222	31	2 296
Asphaltmischanlagen					
insgesamt	30	30	286 206	30	286 206
darunter					
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	–	–	–	–	–
Holz, Glas, Kunststoff	–	–	–	–	–
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	12	12	127 639	–	–
Boden, Steine und Baggertgut	–	–	–	–	–
sonstige Bau- und Abbruchabfälle	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den Straßen- und Wegebau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für den sonstigen Erdbau	–	–	–	–	–
Erzeugnisse als Betonzuschlag	–	–	–	–	–
Erzeugnisse für Asphaltmisch- anlagen	18	18	158 567	–	–
Erzeugnisse für sonstige Verwendung	–	–	–	–	–
Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau	30	–	–	30	286 206
Sonstige Abfälle	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung über die Aufarbeitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen

3.2 Abfallentsorgung

3.2.4 Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2010 – 2014 nach Verpackungsarten

Verpackungsarten	2010	2011	2012	2013	2014 ¹
	Tonnen				
Verpackungen insgesamt	302 018	348 348	298 782	336 212	333 272
von privaten Endverbrauchern zurückgenommene					
Verkaufsverpackungen zusammen ²	205 607	213 826	211 835	217 740	212 218
davon					
gemischte Verpackungen (Leichtstofffraktionen, LVP) ..	97 245	96 577	101 713	105 639	105 643
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	41 482	48 029	39 957	37 952	36 631
gemischtes Glas	3 789	1 636	2 943	3 684	1 489
farblich getrennt gesammeltes Glas	60 732	64 672	63 230	65 927	64 310
getrennt gesammelte Kunststoffe	1 889	2 170	2 948	3 428	3 166
getrennt gesammelte Metalle	342	608	854	937	818
getrennt gesammelte Verbunde	128	135	190	173	163
bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern					
eingesammelte Verkaufsverpackungen sowie					
Transport- und Umverpackungen zusammen	96 411	134 522	86 947	118 472	121 054
davon					
Glas	4 096	5 648	4 921	7 208	2 048
Papier, Pappe, Karton	62 576	95 378	58 666	70 170	80 077
Metalle	959	859	1 350	1 438	2 551
Kunststoffe	11 130	14 475	10 961	16 261	11 309
Holz	8 245	7 175	6 930	8 094	9 739
Verbunde	143	122	134	198	173
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	8 535	10 137	3 268	14 303	14 088
schadstoffhaltige Füllgüter	727	728	717	800	1 069

1 vorläufige Ergebnisse für von privaten Endverbrauchern zurückgenommene Verkaufsverpackungen und Verpackungen insgesamt

2 Befragung der Systembetreiber und Selbstentsorger sowie -gemeinschaften

Datenbasis: Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.1 Bestand an Personenkraftwagen 2006 – 2015 nach Kraftstoffarten

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen					
	ins-gesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas ²	Elektro, Hybrid und sonstige	
Anzahl					Prozent	
2006	1 452 002	1 227 074	221 683	2 932	313	0,02
2007	1 465 417	1 217 032	242 044	5 780	561	0,04
2008	1 293 427	1 054 421	230 145	8 081	780	0,06
2009	1 295 571	1 045 735	235 891	12 970	975	0,08
2010	1 308 910	1 040 828	251 752	15 062	1 268	0,10
2011	1 321 092	1 037 537	265 298	16 580	1 677	0,13
2012	1 330 774	1 028 605	282 233	17 853	2 083	0,16
2013	1 337 091	1 014 380	300 892	19 097	2 722	0,20
2014	1 343 315	1 001 077	319 355	19 403	3 480	0,26
2015	1 353 356	990 601	339 186	19 309	4 260	0,31

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Flüssiggas und Erdgas

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3.2 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2006 – 2015 nach Emissionsgruppen

Jahr ¹	Bestand an Personenkraftwagen insgesamt	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen								
		zusammen		nach Emissionsgruppen ²						
				Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige
Anzahl		Prozent	Anzahl							
2006	1 452 002	1 420 201	97,81	402 729	266 167	505 594	224 057	•	•	•
2007	1 465 417	1 437 749	98,11	337 895	498 686	274 834	308 620	•	•	•
2008	1 293 427	1 273 269	98,44	204 398	434 152	259 494	365 726	•	•	•
2009	1 295 571	1 276 713	98,54	168 967	410 679	255 449	432 521	1 346	•	•
2010	1 308 910	1 291 163	98,64	124 911	365 094	253 434	517 102	24 118	57	6 447
2011	1 321 092	1 304 075	98,71	101 282	337 755	246 200	547 533	65 482	143	5 680
2012	1 330 774	1 313 979	98,74	80 467	307 598	235 286	550 709	134 496	259	5 164
2013	1 337 091	1 320 769	98,78	63 477	274 895	222 222	547 129	207 171	1 198	4 677
2014	1 343 315	1 326 799	98,77	50 136	241 144	208 241	541 055	276 287	5 550	4 386
2015	1 353 356	1 336 518	98,76	40 416	210 117	193 111	528 423	341 685	18 479	4 287

1 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

2 Die Emissionsgruppen Euro 1 bis Euro 6 fassen Personenkraftwagen zusammen, die bestimmte in der EU festgelegte Grenzwertstufen für Luftschadstoffe einhalten.

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.3 Maßnahmen im Verkehr

3.3.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 2000 – 2014

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar ¹					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar ¹		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
2000	51	51	25	30	10	38	3	41	31	–	–
2001	63	63	41	32	11	44	5	52	28	–	1
2002	49	49	24	32	11	40	3	31	24	–	–
2003	44	44	27	27	8	33	3	38	32	–	–
2004	40	40	30	36	4	28	6	39	20	–	2
2005	30	30	17	18	6	22	–	22	20	–	–
2006	28	28	19	24	6	17	4	27	26	–	–
2007	36	36	11	30	4	13	4	32	30	–	1
2008	70	70	32	27	7	53	5	44	29	–	–
2009	65	65	24	26	8	51	3	35	25	–	1
2010	65	65	19	18	3	58	3	27	26	–	–
2011	59	59	22	18	8	40	4	58	28	–	1
2012	77	77	24	24	6	65	4	73	30	–	2
2013	73	73	20	30	11	53	5	39	25	–	3
2014	73	73	27	36	10	52	5	41	36	–	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

Datenbasis: Erhebung der Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 2000 – 2014¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Gesamtfläche ³	Durchschnittliche Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl			Hektar	Prozent
2000	121	970 844	8 024	32,9
2001	112	950 213	8 484	32,2
2002	113	959 852	8 494	32,6
2003	112	959 333	8 565	32,5
2004	114	946 346	8 301	32,1
2005	116	973 990	8 396	33,0
2006	116	975 160	8 407	33,1
2007	116	972 712	8 385	33,0
2008	116	972 473	8 383	33,0
2009	116	1 014 192	8 743	34,4
2010	116	1 010 676	8 713	34,3
2011	114	1 007 387	8 837	34,2
2012	114	1 006 278	8 827	34,1
2013	114	1 018 183	8 931	34,3
2014	114	1 017 949	8 929	34,3

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 2000 – 2014¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Gesamtfläche	Durchschnittliche Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl			Hektar	Prozent
2000	464	235 243	507	8,0
2001	331	150 623	455	5,1
2002	354	162 649	459	5,5
2003	397	176 519	445	6,0
2004	419	195 192	466	6,6
2005	429	202 303	472	6,9
2006	435	206 990	476	7,0
2007	438	206 991	473	7,0
2008	444	209 352	472	7,1
2009	453	221 073	488	7,5
2010	456	221 680	486	7,5
2011	461	222 359	482	7,5
2012	465	224 868	484	7,6
2013	468	229 435	490	7,7
2014	466	236 927	508	8,0

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Großschutzgebiete 31.12.2014

Name	Gründungsjahr	Gesamtfläche	Darunter
		Naturschutzgebiete ¹	
		km ²	
Naturparke			
Märkische Schweiz	1990	205	19
Uckermärkische Seen	1997	896	214
Niederlausitzer Heidelandschaft	1996	489	78
Schlaubetal	1995	227	73
Niederlausitzer Landrücken	1997	586	70
Hoher Fläming	1997	827	52
Dahme-Heideseen	1998	591	66
Westhavelland	1998	1 294	189
Barnim	1998	733	60
Nuthe-Nieplitz	1999	623	133
Stechlin-Ruppiner Land	2001	681	103
Nationalpark			
Unteres Odertal	1995	104	104
Biosphärenreservate			
Schorfheide-Chorin	1990	1 292	283
Spreewald	1990	474	104
Flusslandschaft Elbe-Brandenburg	1999	533	72

¹ bestätigt und/oder im Verfahren bzw. einstweilig gesichert

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

3.4.4 Feuchtgebiete¹

Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Unteres Odertal bei Schwedt	54
Teichgebiet Peitz	11
Niederung der unteren Havel mit Gülper See	58

¹ Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971)

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.5 Alleen und Straßenbegleitgrün 2014¹

Straßenbegleitgrün	Bundes- und Landesstraßen ²
	km
Alleen	2 050
Einseitige Baumreihen	905
Einzelbäume	1 166
Feldgehölze	386
ohne Gehölzbestand	1 849
Insgesamt	6 356

1 Stand 11/2014

2 außerhalb der Ortschaften

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg

3.4.6 Gefällte und nachgepflanzte Alleebäume sowie neugepflanzte Alleebäume 2008 – 2014

Jahr	Gefällte Alleebäume	Gepflanzte Alleebäume	Neugepflanzte Alleebäumeabschnitte ²
	Stück		m
Bundesstraßen			
2008 ³	1 242	643	3 170
2009 ⁴	1 562	2 085	13 849
2010 ⁵	876	718	2 601
2011 ⁶	1 153	1 321	7 059
2012 ⁷	1 193	561	3 573
2013 ⁸	1 064	1 032	4 047
2014 ⁹	1 014	440	770
Landesstraßen			
2008 ³	2 454	4 062	29 635
2009 ⁴	2 986	3 687	34 366
2010 ⁵	2 452	1 007	7 930
2011 ⁶	2 674	2 934	22 160
2012 ⁷	2 669	2 964	24 419
2013 ⁸	2 172	2 611	18 615
2014 ⁹	2 027	1 400	6 973
Sonstige Straßen			
2008 ³	–	452	1 700
2009 ⁴	3	28	260
2010 ⁵	6	151	760
2011 ⁶	–	73	370
2012 ⁷	2	36	1 120
2013 ⁸	–	43	–
2014 ⁹	–	30	–
Insgesamt			
2008 ³	3 696	5 157	34 505
2009 ⁴	4 551	5 800	48 475
2010 ⁵	3 334	1 876	11 291
2011 ⁶	3 827	4 328	29 589
2012 ⁷	3 864	3 561	29 112
2013 ⁸	3 236	3 686	22 662
2014 ⁹	3 041	1 870	7 743

1 innerhalb und außerhalb der Ortschaften

2 einschließlich neugepflanzte Baumreihen als Ergänzung einer vorhandenen Baumreihe zur Allee

3 Stand 12.03.2009 – 4 Stand 18.03.2010 – 5 Stand 21.03.2011 – 6 Stand 22.03.2012 – 7 Stand 11.04.2013 – 8 Stand 15.04.2014

9 Stand 26.03.2015

Quelle: Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Alleebaumstatistik

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.7 Streckenergebnisse an Schalenwild der Jagdjahre 2007/2008 – 2013/2014

Wildart	Strecke						
	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
	Stück						
Rotwild	7 769	8 926	9 267	8 853	8 499	9 964	9 936
Verwaltungsjagd	2 025	2 017	2 336	1 977	1 699	2 180	2 232
sonstige Jagdbezirke	5 744	6 909	6 931	6 876	6 800	7 784	7 704
Damwild	14 136	13 500	13 898	13 672	12 858	14 357	12 986
Verwaltungsjagd	2 704	2 867	2 723	2 670	2 673	2 948	2 647
sonstige Jagdbezirke	11 432	10 633	11 175	11 002	10 185	11 409	10 339
Muffelwild	864	959	1 179	978	895	751	750
Verwaltungsjagd	178	164	157	141	104	133	68
sonstige Jagdbezirke	686	795	1 022	837	791	618	682
Rehwild	65 172	69 308	72 474	68 326	67 568	73 875	73 106
Verwaltungsjagd	8 060	8 173	8 926	8 475	7 300	10 503	9 947
sonstige Jagdbezirke	57 112	61 135	63 548	59 851	60 268	63 372	63 159
Schwarzwild	64 500	80 151	60 640	72 505	60 847	71 837	63 254
Verwaltungsjagd	8 466	8 488	6 103	7 465	5 616	7 011	6 096
sonstige Jagdbezirke	56 034	71 663	54 537	65 040	55 231	64 826	57 158
Schalenwild gesamt	152 441	172 844	157 458	164 334	150 667	170 784	160 032
Verwaltungsjagd	21 433	21 709	20 245	20 728	17 392	22 775	20 990
sonstige Jagdbezirke	131 008	151 135	137 213	143 606	133 275	148 009	139 042

Quelle: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Betriebe mit ökologischem Landbau und ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche 2005 – 2013

Merkmal	Einheit	2005 ¹	2007	2010	2013
Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt	Anzahl	6 644	6 704	5 566	5 400
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	Hektar	1 346 824	1 328 124	1 323 691	1 313 800
darunter					
Betriebe mit ökologischem Landbau ²	Anzahl	602	613	690	650
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der					
Betriebe mit ökologischem Landbau ³	Hektar	136 538	133 805	140 795	137 656
darunter					
Betriebe mit Ackerland	Anzahl	531	547	601	584
Fläche des Ackerlands	Hektar	89 248	88 183	90 090	88 932
Betriebe mit Dauerkulturen	Anzahl	81	91	87	81
Fläche der Dauerkulturen	Hektar	1 005	614	737	707
Betriebe mit Dauergrünland	Anzahl	495	505	555	511
Fläche des Dauergrünlands	Hektar	46 266	44 994	46 359	45 658

1 repräsentative Angaben

2 landwirtschaftliche Betriebe, die dem Kontrollverfahren nach den entsprechenden EWG-Verordnungen zum ökologischen Landbau (EWG-Öko-Verordnung) unterliegen, unabhängig von Art und Umfang der ökologischen Bewirtschaftung

3 nachgewiesen wird die gesamte bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau, unabhängig davon, ob sie bereits umgestellt ist, sich in Umstellung befindet oder konventionell bewirtschaftet wird

Datenbasis: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung

3.5 Ökonomische Umweltdaten

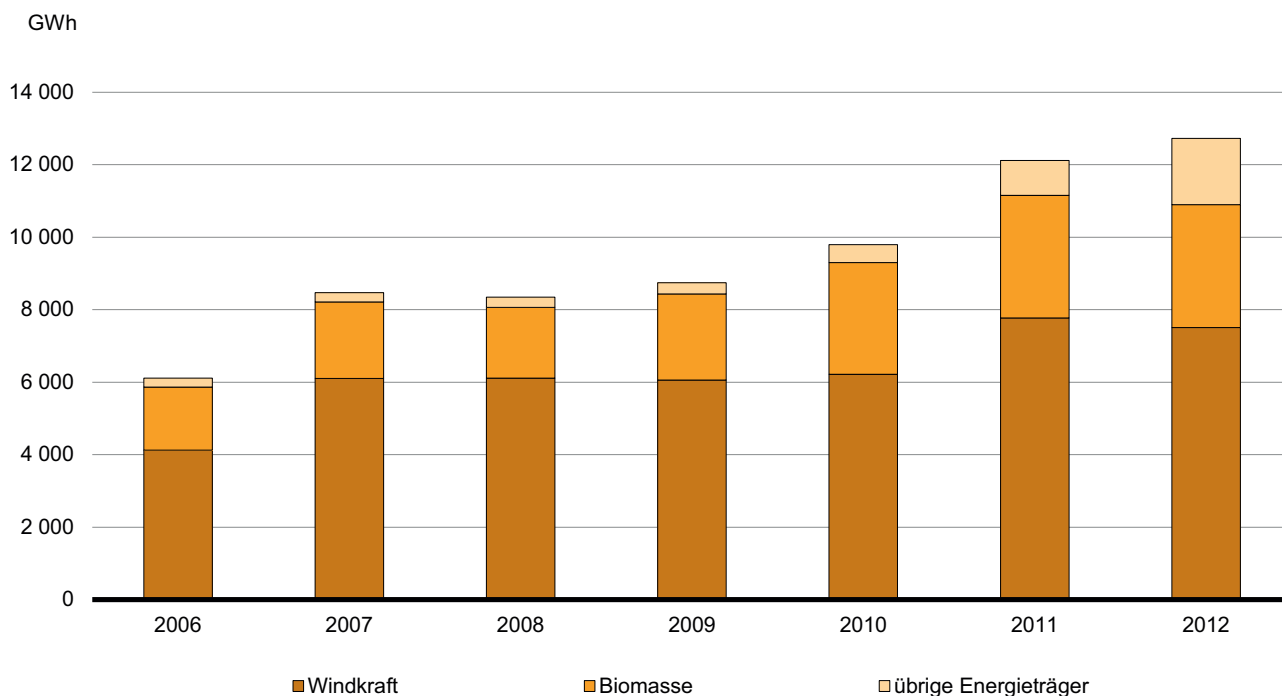
3.5.2 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2003 – 2012

Jahr	Insgesamt	Davon aus					Anteil an der gesamten Stromerzeugung
		Lauf- und Speicherwasser	Windkraft	Photovoltaik	Biomasse	sonstigen Energieträgern ¹	
GWh							Prozent
2003	2 916	13	1 984	2	907	9	6,8
2004	4 184	12	3 085	3	1 027	58	9,3
2005	4 975	15	3 459	7	1 298	196	10,8
2006	6 111	15	4 124	13	1 742	217	13,5
2007	8 466	15	6 104	23	2 110	214	17,0
2008	8 343	13	6 112	61	1 955	202	17,0
2009	8 745	11	6 061	107	2 370	196	18,6
2010	9 790	15	6 215	288	3 082	191	19,9
2011	12 118	12	7 772	766	3 381	187	23,1
2012	12 725	22	7 506	1 629	3 388	180	23,2

¹ Klär-, Deponiegas und sonstige erneuerbare Energieträger

Quelle: LAK Energiebilanzen

12 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energieträgern 2006 – 2012



3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.3 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 2005 – 2013 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamtinvestitionen
	insgesamt	davon für							
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz ²	
1 000 EUR									Prozent
Energie- und Wasserversorgung									
2005	5 805	4	4 507	1 135	156	4	–	x	3,6
2006	49 393	893	46 504	1	1 182	–	324	490	9,4
2007	64 129	92	57 062	10	811	–	46	6 108	11,0
2008	167 567	103 001	48 847	171	946	20	705	13 876	32,5
2009	100 924	18 794	59 634	–	172	119	–	22 205	21,5
2010	140 197	22 888	60 696	2 307	1 110	47	–	53 149	23,5
2011	142 057	16 450	73 782	88	3 770	13	32	47 922	26,1
2012	151 350	21 112	60 415	96	1 798	–	263	67 665	30,2
2013	89 862	7 928	45 515	38	654	–	147	35 580	18,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden									
2005	3 913	–	2 431	1 442	36	4	–	x	3,1
2006	1 811	417	94	644	654	1	–	–	1,6
2007	7 644	–	4 915	1 432	1 298	–	–	–	6,0
2008	6 458	0	5 356	184	600	101	216	–	4,0
2009	5 248	33	4 405	732	–	78	–	–	3,4
2010	14 008	–	11 136	2 699	139	31	2	–	9,2
2011	20 632	10 885	7 928	1 405	414	–	–	–	18,0
2012	20 851	9 814	9 994	400	617	25	–	–	18,1
2013	22 673	5 876	15 953	4	348	257	–	235	22,9
Verarbeitendes Gewerbe									
2005	25 849	1 908	9 350	4 810	9 768	13	–	x	3,5
2006	35 584	2 365	9 997	801	7 574	23	255	14 569	3,9
2007	30 847	5 318	5 739	771	9 641	88	4 419	4 870	3,4
2008	36 071	2 110	4 623	844	17 895	21	22	10 555	4,0
2009	45 520	5 076	11 269	426	3 271	133	29	25 316	6,2
2010	32 028	1 238	6 412	706	3 498	115	1 601	18 459	4,9
2011	46 454	3 854	8 521	691	9 193	191	655	23 350	4,9
2012	51 528	2 810	12 205	429	11 213	46	138	24 686	7,2
2013	59 726	2 729	16 094	304	13 701	73	505	26 318	5,8
Produzierendes Gewerbe ¹									
2005	35 567	1 912	16 288	7 387	9 960	20	–	x	3,5
2006	86 789	3 674	56 595	1 446	9 410	24	579	15 059	5,6
2007	102 621	5 410	67 716	2 213	11 749	88	4 465	10 979	6,2
2008	210 095	105 112	58 827	1 200	19 440	143	943	24 430	13,3
2009	151 692	23 903	75 308	1 158	3 443	331	29	47 520	11,1
2010	186 233	24 127	78 244	5 712	4 746	193	1 603	71 608	13,3
2011	209 143	31 190	90 231	2 184	13 377	204	686	71 272	13,1
2012	223 728	33 736	82 614	925	13 629	71	401	92 351	16,8
2013	172 260	16 533	77 562	347	14 703	330	652	62 133	10,8

1 ohne Baugewerbe

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.4 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2005 – 2010 nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt ¹	davon für den Bereich						
		Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz ²
1 000 EUR								
2005								
Umsatz insgesamt	355 431	101 867	131 615	3 745	94 750	11 728	5 390	x
davon								
Waren	180 706	70 398	13 917	3 263	93 128	–	–	x
Bauleistungen	142 754	23 001	109 311	121	456	9 444	422	x
Dienstleistungen	31 971	8 468	8 387	361	1 166	2 285	4 968	x
2006								
Umsatz insgesamt	518 809	92 834	131 266	3 167	10 384	18 727	6 425	252 627
davon								
Waren	355 946	80 956	21 487	772	8 368	60	592	243 712
Bauleistungen	136 496	5 678	102 561	2 006	1 106	16 779	379	7 987
Dienstleistungen	26 367	6 201	7 218	389	910	1 888	5 454	928
2007								
Umsatz insgesamt	485 668	120 493	126 379	3 660	11 251	11 182	4 686	204 810
davon								
Waren	319 004	104 443	21 080	1 805	10 226	389	614	180 447
Bauleistungen	141 276	9 961	99 339	1 497	–	8 364	42	22 073
Dienstleistungen	25 388	6 090	5 959	358	1 025	2 429	4 031	2 290
2008								
Umsatz insgesamt	1 127 439	95 695	114 017	6 712	6 849	15 020	3 813	880 871
davon								
Waren	941 248	90 525	19 070	4 907	3 397	375	526	822 448
Bauleistungen	156 007	183	83 352	1 447	1 305	12 303	531	56 887
Dienstleistungen	30 184	4 986	11 595	359	2 146	2 343	2 757	1 536
2009								
Umsatz insgesamt	1 168 952	82 880	105 316	4 245	4 689	16 114	3 995	943 685
davon								
Waren	988 418	76 835	28 328	3 700	4 231	422	711	874 191
Bauleistungen	151 722	1 484	68 173	253	51	10 737	53	68 029
Dienstleistungen	28 813	4 561	8 814	291	407	4 955	3 230	1 465
2010								
Umsatz insgesamt	1 742 630	97 344	97 059	5 806	9 649	16 348	6 193	1 497 805
davon								
Waren	1 604 175	91 328	23 212	4 973	8 123	1 066	2 609	1 472 864
Bauleistungen	96 986	402	61 849	448	523	11 147	563	22 044
Dienstleistungen	41 468	5 614	11 998	385	1 003	4 135	3 021	2 897

1 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

2 ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.5 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2011 – 2013¹ nach Umweltbereichen

Art	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz							
	insgesamt ²	davon für den Bereich						
		Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz	Schutz und Sanierung von Boden ³	Klimaschutz
1 000 EUR								
2011								
Umsatz insgesamt ⁴	1 574 743	107 410	103 767	11 341	15 392	10 103	18 214	1 272 583
darunter								
Waren	1 388 937	96 741	17 353	3 388	10 222	38	3 210	1 243 995
Bauleistungen	135 900	4 895	78 578	5 584	100	6 528	8 024	20 951
Dienstleistungen	34 596	2 198	6 944	538	1 467	3 537	6 980	4 357
2012								
Umsatz insgesamt ⁴	1 228 240	104 388	126 041	13 927	15 898	18 877	23 804	905 071
darunter								
Waren	778 871	77 793	39 902	5 423	8 272	1 091	9 212	632 373
Bauleistungen	225 400	3 253	76 663	6 653	77	13 939	7 816	110 307
Dienstleistungen	175 028	3 290	5 684	700	6 898	3 847	6 777	140 684
2013								
Umsatz insgesamt ⁴	1 104 441	177 467	140 561	24 079	19 083	16 559	24 865	666 458
darunter								
Waren	748 940	147 981	54 238	15 581	11 257	1 487	8 333	493 670
Bauleistungen	124 943	2 563	77 900	3 613	250	6 919	7 093	20 640
Dienstleistungen	172 828	3 207	5 175	849	6 946	6 870	9 439	127 335

1 ab Berichtsjahr 2011 neuer nach Umweltbereichen gegliederter Waren- und Leistungskatalog

2 Umsätze mit umweltübergreifenden Dienstleistungen sind nur in dieser Spalte enthalten

3 einschließlich Schutz und Sanierung von Grund- und Oberflächenwasser

4 einschließlich kombinierte Zuordnung von Waren, Bau- und Dienstleistungen

Datenbasis: Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.6 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2015

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasserversorgung	Abwasserentsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
2010 = 100					
2000	90,3	90,4	93,2	85,3	91,5
2001	90,2	89,8	93,3	84,6	92,3
2002	90,3	88,4	93,2	86,6	94,1
2003	91,9	90,2	94,1	86,2	97,8
2004	93,6	91,7	97,0	87,0	99,3
2005	95,2	93,0	97,8	90,7	100,5
2006	96,3	93,7	98,1	93,8	100,9
2007	97,9	95,5	98,4	97,9	101,9
2008	99,2	97,8	100,0	98,1	101,7
2009	99,0	97,8	99,8	98,2	101,0
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,2	99,5	99,9	98,4	103,4
2012	100,9	97,6	99,7	98,2	109,7
2013	101,9	98,2	100,6	100,3	110,1
2014	102,7	98,5	100,8	101,4	111,8
2015	104,2	98,5	103,8	101,0	115,4

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Datenbasis: Verbraucherpreisindex

Glossar

• **Abfall**

Abfälle im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) Artikel 1 G. vom 24.02.2012 BGBl. I S. 212 (Nr. 10) in der jeweils geltenden Fassung, sind alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrWG).

• **Abfallentsorgungsanlage**

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• **Abwasser**

Das Abwasser ist das durch häuslichen, gewerblichen, industriellen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch veränderte (verunreinigte), abfließende, auch von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen stammende Wasser.

Es wird zwischen häuslichem und betrieblichem Schmutzwasser sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalisation eingedrungenes Grundwasser, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• **Abwasserbehandlungsanlage**

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• **Ackerland**

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• **Angereichertes Grundwasser**

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• **Beherbergungsstätte**

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• **Betriebsfläche**

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• **Bevölkerung**

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) haben. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• **Biosphärenreservat**

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturausstattung zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• **Blends**

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei oder mehreren Stoffen die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe relevant sind.

• **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

• **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und

Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Das Bruttoinlandsprodukt gilt als Indikator der wirtschaftlichen Gesamtleistung.

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen) abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammen

hängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbranche).

- **Deponie**

Eine Deponie ist eine Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfall ohne/oder nach einer Vorbehandlung.

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

- **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• Erholungsfläche

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen. Dazu zählen Sportflächen, Grünanlagen und Campingplätze.

• Erneuerbarer Energieträger

Als erneuerbare Energieträger werden regenerative Energieträger bezeichnet, die nach menschlichen Zeitmaßstäben unerschöpflich zur Verfügung stehen bzw. sich immer wieder erneuern (regenerieren). Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Man unterscheidet erneuerbare von nicht regenerierbaren fossilen Energieträgern (z. B. Kohle, Erdöl, Erdgas), deren Vorräte begrenzt sind.

• Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• FKW

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• Feuchtgebiet

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• Flusswasser

Siehe *Oberflächenwasser*

• Fotovoltaik auch Photovoltaik

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• Gebäude- und Freifläche

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• Gefährlicher Abfall

Gefährliche Abfälle sind nach § 48 KrWG Abfälle, die nach Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosiv oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können. Diese Abfälle unterliegen der besonderen Überwachung und entsprechend der gesetzlichen Regelungen ist das Nachweisverfahren über deren Verbleib durchzuführen (Abfallbegleitverfahren).

• Grundwasser

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

• H-FKW

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

• Hausmüll

Unter Hausmüll werden Abfälle verstanden, die hauptsächlich aus privaten Haushalten stammen. Sie werden von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten in genormten, im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behältern transportiert und der weiteren Entsorgung zugeführt.

• Immission

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Klimawirksame Stoffe**

Als klimawirksam im Sinne der Umweltstatistik laut § 10 UStatG 2005 gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H - FKW und deren Blends) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Diese Stoffe fördern den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Kohlendioxid (CO₂) ist ein farb- und geruchloses, ungiftiges Gas, das natürlicher Bestandteil der Atmosphäre ist. CO₂ entsteht in erster Linie bei der Verbrennung fossiler Energieträger. Es ist das dominanteste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreislaufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Klärschlamm**

Klärschlamm ist der bei der Behandlung von Abwasser in kommunalen oder entsprechenden industriellen Abwasserbehandlungsanlagen anfallende Schlamm, auch soweit er entwässert oder getrocknet oder in sonstiger Form behandelt wurde.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Lärmbekämpfung**

Der Lärmbekämpfung dienen Maßnahmen zur Verringerung oder Vermeidung von Geräuschen. Es sind nur die Investitionen anzugeben, die nicht aus Gründen des Arbeitsschutzes vorzunehmen sind.

- **Letztverbraucher**

Letztverbraucher sind private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Behörden kommunale Einrichtungen), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

- **Nationalpark**

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzende einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

- **Naturpark**

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

- **Naturschutzgebiet**

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landschaftlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz).

- **Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern**

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

- **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

- **Oberflächenwasser**

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

- **Öffentliche Sammelkanalisation**

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

- **Ozonabbaupotential**

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten

ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

- **Personenkilometer**

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

- **Primärabfall**

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

- **Primärenergieverbrauch**

Der Primärenergieverbrauch umfasst die für die Umwandlung und Endverbrauch benötigte Energie, die aus Primärträgern gewonnen wird. Er ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Um die in unterschiedlichen Einheiten (z. B. Tonne, m^3 , kWh oder Joule) ausgewiesenen Energieträger vergleichbar und additionsfähig zu machen, werden diese zur Berechnung des Primärenergieverbrauches, auf der Grundlage ihres jeweiligen Heizwertes, auf einen einheitlichen Nenner (Joule) umgerechnet.

- **Quellenbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

- **Quellwasser**

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

• Stationäre Anlage

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

• Transportverpackung

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

• Treibhauspotential

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

• Trockenmasse

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

• Uferfiltrat

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden Grundwasser vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des Oberflächenwassers bestimmt.

• Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Als Unfall im Sinne der Umweltstatistik laut § 9 UStatG 2005 gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie während der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen.

• Umsätze für den Umweltschutz

Umsätze für den Umweltschutz sind die Umsätze der erstellten Waren, erbrachten Bauleistungen und ausgewählten Dienstleistungen, die ausschließlich dem Umweltschutz dienen.

• Umverpackung

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

• Verbunde

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

• Verkaufsverpackung

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen).

• Verkehrsfläche

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

• Verursacherbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

• Waldfläche

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen.

• Waldschäden

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
 - Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
 - Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
 - Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
 - Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.
- Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

- **Wärme kraftwerk**

Das Wärme kraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

- **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben anfallenden Wassermengen bezeichnet.

- **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

- **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachhaltige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

- **Wirtschaftszweig**

Ein Wirtschaftszweig ist eine statistische Einheit zur Zusammenfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, entsprechend der jeweiligen geltenden Ausgabe. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen, Betrieben und anderen statistischen Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

- **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

- **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

- **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 8173 - 1240
Fax 030 9028 - 4037
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
• Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin
PV 1 – 15

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ unter www.ugrdl.de
aktuell:

- Gemeinschaftsveröffentlichung 2015
Analysen und Berichte
Umweltwirtschaft
Oktober 2015